ZUKUNFT GESTALTEN

Halbjahresfinanzbericht
für den Zeitraum 01.10.2021 – 31.03.2022

www.energieag.at/halbjahresfinanzbericht

ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Inhalt

3 | KONZERN-UBERSICHT

3 Kennzahlen
3 Vorwort des Vorstandes

7 | KONZERNLAGEBERICHT

7 Konzern
7 Rahmenbedingungen
10 Geschäftsverlauf im Konzern
13 Risiko- und Chancenlage
13 Leistungswirtschaftliche Kennzahlen
14 Segmente
15 Segment Energie
21 Segment Netz
23 Segment Entsorgung
26 Segment Tschechien
28 Segment Holding & Services
30 Ausblick

32 | ABSCHLUSS

32 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33 Gesamtergebnisrechnung
34 Konzernbilanz
36 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
37 Kapitalflussrechnung
38 Anhang
57 Erklärung des Vorstandes



Sämtliche Inhalte des Halbjahresfinanzbericht inklusive interaktiver Funktionen auch in der digitalen Version:

www.energieag.at/halbjahresfinanzbericht

Konzern-Übersicht

DIE ENERGIE AG OBERÖSTERREICH AUF EINEN BLICK

	Einheit	1. HJ 2021/2022	Entwicklung	1. HJ 2020/2021
Umsatz				
Segment Energie	Mio. EUR	1.706,8	115,0 %	793,8
Segment Netz	Mio. EUR	208,9	3,8 %	201,3
Segment Entsorgung	Mio. EUR	132,1	12,0 %	117,9
Segment Tschechien	Mio. EUR	99,0	14,3 %	86,6
Segment Holding & Services	Mio. EUR	11,5	12,7 %	10,2
Konzernumsatz	**Mio. EUR**	**2.158,3**	**78,4 %**	**1.209,8**
Ergebnis				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	169,6	43,1 %	118,5
EBIT Marge	%	7,9	-19,4 %	9,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	156,2	45,3 %	107,5
Konzernergebnis	Mio. EUR	135,2	62,1 %	83,4
Operativer Cash Flow	**Mio. EUR**	**234,5**	**–**	**164,9**
		31.3.2022	**Entwicklung**	**31.3.2021**
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.949,1	58,4 %	3.125,4
Eigenkapital	Mio. EUR	1.621,2	15,8 %	1.400,5
Eigenkapitalquote	%	32,8 %	-26,9 %	44,8 %
Mitarbeiter (Durchschnitt)	FTE	4.604	0,2%	4.594

VORWORT DES VORSTANDES
DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH



Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 war durch außergewöhnliche Rahmenbedingungen gekennzeichnet, die maßgeblichen Einfluss auf die Konzernaktivitäten der Energie AG Oberösterreich hatten. Im Zuge der mittlerweile über zwei Jahre andauernden COVID-19-Pandemie verzeichneten wir im Spätherbst neuerliche Infektionshöchstwerte, die gegen Ende der Berichtsperiode abermals überschritten wurden und die Rückkehr zu mittlerweile krisenetablierten Arbeitsvorkehrungen erforderten. Als Betreiber kritischer Infrastruktur konnten wir der besonderen gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden, indem innerbetrieblich über das vorgeschriebene Maß hinausgehende Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Geschäftspartner:innen getroffen wurden. So konnten wir unserem Versorgungsauftrag seit Beginn der Gesundheitskrise uneingeschränkt nachkommen.

Auch infolge des russisch-ukrainischen Kriegs rückte das Thema Versorgungssicherheit in das Zentrum des gesellschaftlichen Interesses. Generell entwickelte sich – nicht zuletzt aufgrund der Marktpreise von Strom und Gas, die ab Beginn des Geschäftsjahres historisch unvergleichbare Entwicklungen nahmen – ein neues Bewusstsein für Energieversorgung. Die Verwerfungen an den Energiegroßhandelsmärkten waren vor allem auf die zunehmende Diskrepanz zwischen der geringen Verfügbarkeit von Primärenergieträgern sowie der konjunkturell bedingt hohen Nachfrage nach Strom und Gas zurückzuführen. Unter den vorherrschenden Gegebenheiten erhöhten sich für die Energie AG Oberösterreich nicht nur die Energiebeschaffungskosten, sondern verdoppelten sich auch die Handels- und Vertriebsumsätze im Segment Energie. Der niedrigen Wasserführung ist es jedoch vorwiegend geschuldet, dass das EBIT in diesem Segment leicht unter dem operativen Segmentergebnis des Berichtszeitraums im Vorjahr liegt.

Insgesamt verzeichnet die Energie AG Oberösterreich mit einem operativen Halbjahresergebnis von EUR 169,6 Mio. einen EBIT-Anstieg um EUR 51,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Den ergebnismäßig wesentlichsten Anteil daran hatte die Bündelung der Breitbandaktivitäten in Oberösterreich, die in Form einer Abspaltung des Fiber-to-the-Home-Bereichs der Energie AG Oberösterreich in ein nunmehriges Gemeinschaftsunternehmen mit der OÖ Landesholding GmbH im März 2022 vollzogen wurde. Damit wurde die Basis für künftig noch optimalere wirtschaftliche Rahmenbedingungen geschaffen, um den möglichst flächendeckenden Ausbau von schneller und zuverlässiger Datenverbindung in Oberösterreich zu realisieren. Die Bewertung des Geschäftsanteils an der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH schlägt sich mit EUR 37,0 Mio. ergebniswirksam zu Buche.

Neben diesem Einmaleffekt tragen auch die Segmente Entsorgung und Netz zur Steigerung des operativen Ergebnisses im Berichtszeitraum bei. Im Segment Entsorgung führen vorteilhafte Marktgegebenheiten sowie gestiegene Wertstoffpreise, zu einem Ergebniszuwachs. Umsatz und Ergebnis der Netz Oberösterreich GmbH stiegen im Periodenvergleich aufgrund der regulatorischen Tariferhöhungen sowie den gestiegenen Strom- und Gasabgabemengen. Gegen Ende des Berichtszeitraums erhöhten sich die wöchentlichen Netzzugangsanträge für dezentrale Stromerzeugungsanlagen stark. Bis zu einem gewissen Grad macht sich auch hier der russische Einmarsch in die Ukraine bemerkbar. Die stark zunehmende Integration von Photovoltaik-Anlagen in das Stromnetz stellt die Mitarbeiter:innen der Netzgesellschaft vor große Herausforderungen und offenbart einmal mehr die dringende Notwendigkeit eines zeitnahen und umfangreichen Ausbaus der bestehenden Netzinfrastruktur auf allen Spannungsebenen. Durch die Errichtung neuer Umspannwerke sowie Bautätigkeiten und vorbereitenden Maßnahmen von 110kV-Hochspannungsprojekten im Rahmen des Oö. Stromnetzmasterplans wurden im abgelaufenen ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2021/2022 große Anstrengungen unternommen, um die zuverlässige Stromversorgung weiterhin zu gewährleisten. Außerdem wird mit der Ertüchtigung und dem Ausbau der Netzinfrastruktur ein wertvoller Beitrag zum Gelingen der Energiewende geleistet, für deren Bewerkstelligung wiederum ein hohes Maß an finanzieller Stabilität notwendig ist.

Den wirtschaftlichen Erfolgen sowie der risikoaversen Finanzpolitik in den vergangenen Jahren ist es zu verdanken, dass die Energie AG Oberösterreich auch in den folgenden Jahren hohe Investitionssummen für nachhaltige Projekte aufbringen kann. Zu dieser Erkenntnis ist die Ratingagentur Standard & Poor's bei ihrer alljährlichen Rating-Überprüfung gekommen und bestätigte erneut das hervorragende Kreditrating „A, mit stabilem Ausblick". In einem volatilen und krisenbehafteten (Branchen-)Umfeld wurde insbesondere das integrierte, risikodiversifizierte Geschäftsmodell und damit auch die Krisenresilienz der Energie AG Oberösterreich positiv hervorgehoben.

Wir sind überzeugt, dass nicht nur die Bedeutung einer nachhaltigen Finanzpolitik, sondern ein ganzheitlich, langfristig orientiertes Stakeholder-Management in den aktuellen Zeiten von besonderer Bedeutung ist und gleichzeitig die Basis für künftigen, wirtschaftlichen Erfolg darstellt. Dies zeigt sich einerseits in dem hohen Anteil von lokalen Geschäftspartner:innen, die zur regionalen Wertschöpfung beitragen und die unternehmerische Betroffenheit von internationalen Lieferkettenschwierigkeiten reduzieren. Andererseits konnten wir gegenüber unseren Bestandskund:innen von Strom- und Gasstandardprodukten im Oktober 2021 dank vorausschauender Beschaffungsstrategie eine Preisgarantie bis zum Kalenderjahrende 2022 aussprechen und somit die Rolle als stabiler und verlässlicher Partner weiter verstärken. Dies kommt auch positiv in den Kundenloyalitätsanalysen zum Ausdruck. Besonders stolz macht uns die Kür zu Österreichs bestem Arbeitgeber im anerkannten branchenübergreifenden Trend-Ranking. Diese Auszeichnung bestärkt uns in der Fortsetzung der bisherigen Human-Ressources-Politik und stimmt uns zuversichtlich, die bevorstehenden unternehmerischen

Herausforderungen trotz des allgemeinen Fachkräftemangels als verantwortungsbewusster Arbeitgeber zu bewältigen.

Ein abschließender Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Energie AG Oberösterreich, die durch ihren professionellen und verantwortungsbewussten Umgang die aktuellen Herausforderungen vorbildlich gemeistert haben.

Linz, am 27. Mai 2022

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO

Konzernlagebericht 1. Halbjahr 2021/2022
der Energie AG Oberösterreich [1)]

KONZERN

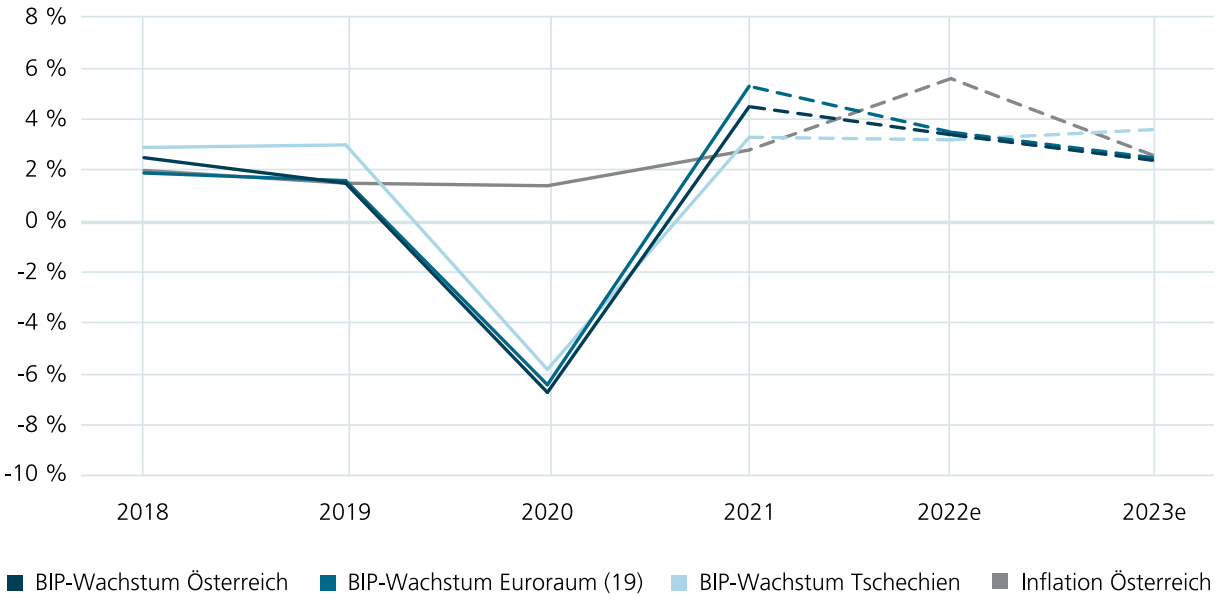
RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen [2)]

Das **erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 (01.10.2021 bis 31.03.2022)** war einerseits durch eine dynamische konjunkturelle Erholung in den ersten fünf Monaten des Berichtszeitraums und andererseits durch die Erschütterung der internationalen Wirtschaftslage aufgrund des Ausbruchs des russisch-ukrainischen Kriegs am 24.02.2022 und der damit verbundenen Sanktionen geprägt. Die dadurch zusätzlich verstärkten Lieferkettenprobleme und Preissteigerungen, insbesondere im Rohstoff- und Energiebereich, beschleunigten die bereits zuvor im Wachsen begriffene Inflation zusätzlich.

Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %
Quellen: IHS, WIFO, IWF



e = expected; Prognosewerte

1) Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 267 Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.
2) Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): Frühlings-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2022 – 2023, 25.03.2022. IWF (Internationaler Währungsfonds): **› World Economic Outlook Database, April 2022 (imf.org),** 19.04.2022. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): Prognose für 2022 und 2023, 25.03.2022.

Nach den von der COVID-19-Pandemie stark beeinflussten Jahren 2020 und 2021 mit einem Wirtschaftswachstum von -6,4 % bzw. +5,3 % erwarten das Institut für Höhere Studien (IHS), das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und der Internationale Währungsfonds (IWF) für den **Euroraum** im Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum in der Bandbreite zwischen +2,8 % und +4,3 %. Angemerkt wird dabei, dass die aktuelle geopolitische Situation derzeit nur begrenzt belastbare Prognosen über die zukünftige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage erlaubt.

Für die **österreichische Wirtschaft** prognostizieren die heimischen Institute nach einem BIP-Wachstum von +4,5 % im Jahr 2021 für 2022 Werte zwischen +3,6 % und +3,9 % und revidierten damit ihre Wachstumsprognose gegen Ende des Berichtszeitraums deutlich nach unten. Der IWF zeigt sich mit +2,6 % deutlich pessimistischer. Für 2023 gehen die Experten von einer Bandbreite des Wirtschaftswachstums zwischen +2,0 % und +3,0 % aus. Begleitet wird diese Entwicklung von einer stark steigenden Inflationsrate im erwarteten Bereich von +5,5 % (IHS) bis +5,8 % (WIFO) für das Jahr 2022. Sie wird vor allem von den Energiepreisen getrieben und dürfte auch im Jahr 2023 hoch bleiben. Auch die Prognosen für die österreichische Wirtschaft sind von hohen Unsicherheiten gekennzeichnet und mit beträchtlichen Risiken, vor allem für den Fall eines Liefer- oder Importstopps für russisches Gas und Öl, behaftet.

Für den für die Energie AG Oberösterreich (Energie AG) relevanten Markt **Tschechien** wird für das Kalenderjahr 2022 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in der Größenordnung von +2,3 % bis +4,4 % erwartet.

Energie- und klimapolitisches Umfeld

Der Berichtszeitraum war durch vielfältige branchenrelevante Weichenstellungen im Bereich Energie- und Klimapolitik sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene geprägt: Am 13.10.2021 legte die Europäische Kommission eine **Mitteilung („Toolbox“) zum Umgang mit den gestiegenen Energiepreisen** vor, welche Empfehlungen für besonders betroffene Haushalte und Industriezweige beinhaltet. Im März 2022 erfolgte durch die Europäische Kommission ein Follow-up zur vorgestellten „Toolbox“ mit weiteren Maßnahmenempfehlungen.

Ziel des am 15.12.2021 vorgelegten **„Wasserstoff- und Gasmarktpakets“** der Kommission ist es, erneuerbare und dekarbonisierte Gase und Wasserstoff in den europäischen Rechtsrahmen zu integrieren und damit den Hochlauf klimaneutraler Gase für den Gasbinnenmarkt in Analogie zum „Fit for 55“-Paket zu stärken. Dazu ist die Einführung eines einheitlichen Zertifizierungssystems für erneuerbare und CO_2-arme Gase geplant. Ferner enthält das Paket Vorgaben für die Regulierung und Entflechtung von Wasserstoffnetzen und eine Stärkung der Verbraucherrechte.

Im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets hat die Kommission Mitte Dezember 2021 einen Vorschlag zur Überarbeitung der **Gebäudeeffizienzrichtlinie** vorgelegt. Die Neuerungen zielen unter anderem darauf ab, die Renovierungsrate für Gebäude in der EU zu verdoppeln und somit eine signifikante Senkung des Energieverbrauchs und damit der Treibhausgas-Emissionen im Gebäudesektor herbeizuführen.

Am 27.01.2022 verabschiedete die Europäische Kommission die neuen **EU-Beihilfeleitlinien für Klima-, Umweltschutz und Energie** (CEEAG), die mit sofortiger Wirkung in Kraft treten.

Die Kommission präsentierte am 02.02.2022 den finalen Text des komplementären delegierten Rechtsaktes der **Taxonomieverordnung** über technische Bewertungskriterien für die Strom- und/oder Wärmeerzeugung mit Gaskraftwerken und aus Kernenergie. Darin

werden beispielsweise Investitionen in wasserstofffähige Gaskraftwerke, die übergangsweise noch mit Erdgas betrieben und an die sehr strenge Emissionsgrenzwerte angelegt werden, als nachhaltige Übergangsaktivität eingestuft. Ab 01.01.2036 muss dabei die Umstellung des Kraftwerksbetriebs auf 100 % erneuerbare oder CO_2-arme Gase erfolgt sein.

Am 23.02.2022 legte die Europäische Kommission einen Richtlinienvorschlag für ein **EU-Lieferkettengesetz** vor. Zentrales Ziel des Vorschlags ist es, für Unternehmen ab 500 Beschäftigten mit einem weltweiten Jahresumsatz von mindestens EUR 150,0 Mio. Vorgaben zur Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu machen und somit die Wahrung der Menschenrechte sowie die Vermeidung von Umweltverschmutzung sicherzustellen.

In **Österreich** wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Aktivitäten seitens der Bundesregierung und der Strom- und Gasversorgungsunternehmen gesetzt, um eine **Abfederung von sozialen Härtefällen** aufgrund der aktuellen Energiepreissituation herbeizuführen. Der Nationalrat hat daher im Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) kürzlich für Haushalte und Kleinunternehmen einen Rechtsanspruch auf Ratenzahlungen im Zuge einer Nachzahlung bei der Stromjahresabrechnung normiert. Strom- und Gasversorger haben flankierend weitere freiwillige Maßnahmen zur Eindämmung der Energiepreisspirale gesetzt. Des Weiteren werden in Kooperation mit Sozialeinrichtungen und Hilfsorganisationen die finanziellen Mittel für Soforthilfen im Jahr 2022 erhöht.

Im Jänner 2022 wurde vom österreichischen Nationalrat die **ökosoziale Steuerreform** und damit eine nationale CO_2-Bepreisung für Benzin, Diesel, Heizöl, Kohle und Erdgas beschlossen. Das diesbezügliche nationale Emissionszertifikatehandelsgesetz sieht ab 01.07.2022 eine schrittweise nationale CO_2-Bepreisung von Sektoren außerhalb des EU-Emissionshandels vor, wobei diese Besteuerungen im Gegenzug durch einen Klimabonus und andere Entlastungsmaßnahmen kompensiert werden sollen.

Mit dem **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket** (EAG-Paket) wurde im Sommer 2021 ein erster Meilenstein bei der nationalen Umsetzung des „Clean-Energy-Pakets" der EU erreicht. Aufgrund beihilfenrechtlicher Bedenken der Europäischen Kommission kam es im Jänner 2022 zu einer Novelle des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes.

Kurz vor Ende der Berichtsperiode wurde im März eine **Novelle zum Gaswirtschaftsgesetz** beschlossen. Damit wird einerseits eine rasche Bereitstellung von inländischen Gasmengen im Falle einer plötzlichen Störung der Gasversorgung Österreichs gesichert und andererseits an einem Aufbau einer strategischen Gasreserve und Sicherstellung von Speicherfüllständen gearbeitet. Die strategische Gasreserve soll erstmals im November 2022 zur Verfügung stehen und bemisst sich jeweils an der im Jänner eines Jahres an Netzbenutzer abgegebenen Gasmenge.

GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage [1)]

Konzernübersicht

	Einheit	1. HJ 2021/2022	1. HJ 2020/2021	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2.158,3	1.209,8	78,4 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	169,6	118,5	43,1 %
EBIT-Marge	%	7,9	9,8	-19,4 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	-13,3	-11,1	-19,8 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	156,2	107,5	45,3 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	61,9	69,9	-11,4 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	234,5	164,9	42,2 %
Cashflow aus dem Investitionsbereich	Mio. EUR	-47,2	-96,8	51,2 %
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	Mio. EUR	-65,0	-58,6	-10,9 %

Im Berichtszeitraum erwirtschaftete der Energie AG-Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 2.158,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1.209,8 Mio.). Der Anstieg der Umsatzerlöse betrifft vor allem das Segment Energie und ist hauptsächlich auf höhere Marktpreise von elektrischer Energie und Gas zurückzuführen.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** erhöhte sich von EUR 118,5 Mio. um EUR 51,1 Mio. auf EUR 169,6 Mio.. Zum Anstieg des operativen Ergebnisses trugen das Segment Netz mit EUR 3,8 Mio., das Segment Entsorgung mit EUR 6,5 Mio. sowie das Segment Holding & Services mit EUR 45,0 Mio. bei.

Im Segment Energie reduzierte sich das EBIT von EUR 50,6 Mio. auf EUR 46,9 Mio.. Rückläufig auf das Ergebnis wirkten vor allem Rückgänge im Strom- und Gasvertrieb, eine geringere Wasserführung der Flüsse sowie die Ergebnisse aus der Bewirtschaftung von Gasspeichern. Positiv wirkte sich vor allem der verstärkte Einsatz des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks (GuD-Kraftwerks) in Timelkam aus. Darüber hinaus wurde aus der Bewertung und Realisierung von Energiederivaten ohne Hedgebeziehung ein Ertrag in Höhe von EUR 43,5 Mio. erzielt.

Das Segment Netz erwirtschaftete bei Umsatzerlösen in Höhe von EUR 215,8 Mio. (Vorjahr: EUR 208,1 Mio.) ein EBIT in Höhe von EUR 41,9 Mio. (Vorjahr: 38,1 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Tarif- und Mengensteigerungen zurückzuführen.

Für den Anstieg des operativen Ergebnisses im Segment Entsorgung von EUR 20,4 Mio. auf EUR 26,9 Mio. waren unter anderem die guten Marktbedingungen sowie höhere Strom- und Wärmeerlöse verantwortlich.

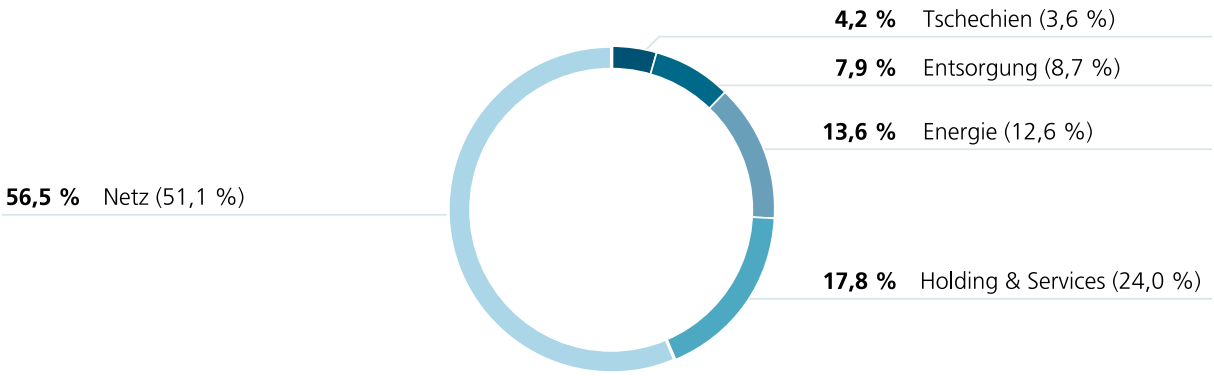
Im Segment Tschechien war ein Ergebnisrückgang von EUR 6,9 Mio. auf EUR 6,4 Mio. zu verzeichnen, welcher unter anderem auf deutlich gestiegene Bezugskosten für Energie in den Bereichen Wasser und Wärme zurückzuführen war.

[1)] Hinsichtlich der Herleitung der finanziellen Leistungsindikatoren und der Berechnungsmethoden wird neben den Erläuterungen im Konzernlagebericht auf die entsprechenden Ausführungen im **Konzernhalbjahresabschluss › Seite 32** verwiesen.

Das Segment Holding & Services trug zum Konzernergebnis ein EBIT in Höhe von EUR 47,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) bei. Der Anstieg des operativen Ergebnisses ist vor allem auf die Bewertung des Geschäftsanteils an der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH in Höhe von EUR 37,0 Mio. sowie höhere Ergebnisbeiträge der at equity-bewerteten Gesellschaften zurückzuführen.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen nach Segmenten

1. HJ 2021/2022; Vorjahreswerte in Klammern



Die **Investitionen** in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen in der Berichtsperiode EUR 61,9 Mio. (Vorjahr: EUR 69,9 Mio.). Der größte Anteil daran entfiel mit 56,5 % auf das Segment Netz.

Das **Finanzergebnis** beträgt EUR -13,3 Mio. (Vorjahr: EUR -11,1 Mio.). Die Veränderung ist vor allem durch höhere Finanzierungsaufwendungen und niedrigere Ergebnisse aus der Marktbewertung von Finanzinvestitionen bedingt.

Der Stand der **Finanzverbindlichkeiten** per 31.03.2022 betrug EUR 673,8 Mio. (Stand per 30.09.2021: EUR 670,1 Mio.).

Der **Cashflow** aus dem operativen Bereich lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 bei EUR 234,5 Mio. gegenüber EUR 164,9 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der aktuellen Preissituation auf den Märkten, die zu Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 667,1 Mio. (Vorjahr: EUR 36,9 Mio.) sowie einem deutlichen Anstieg der für Börsengeschäfte zu hinterlegenden Sicherheiten (EUR -288,7 Mio.; Vorjahr: EUR -3,2 Mio.) führte.

Top-Rating „A“ von Standard & Poor's auch in Krisenzeiten bestätigt

Das exzellente Kredit-Rating der Energie AG wurde von Standard & Poor's (S&P) Ende Februar 2022 erneut bestätigt. Insbesondere die Resilienz des Konzerns in dem aktuell sehr volatilen und krisenbehafteten Umfeld wurde von den Analysten positiv bewertet. Auch der Rating-Ausblick wird von S&P als stabil eingeschätzt.

Bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten verfügt der Konzern damit über eine Beurteilung der Kreditwürdigkeit durch externe Experten und nimmt dabei eine absolute Spitzenposition unter den europäischen Energieversorgern ein.

Das ausgezeichnete Rating unterstreicht einmal mehr die hohe Leistungsfähigkeit des Unternehmens – eine Voraussetzung, die es der Energie AG ermöglichte, auch im Berichtszeitraum den Herausforderungen durch volatile und stark steigende Energiepreise und nicht zuletzt den wirtschaftlichen Auswirkungen des russisch-ukrainischen Kriegs zuverlässig zu begegnen.

Bestand an eigenen Anteilen

Die von der Energie AG zum Stichtag 30.09.2021 gehaltenen eigenen Aktien, welche aus den zwischenzeitlichen Rückkäufen von Mitarbeiteraktien resultierten, wurden durch Beschluss der Hauptversammlung am 17.12.2021 eingezogen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde entsprechend herabgesetzt. Zum 31.03.2022 wurden 708 Stück eigene Aktien gehalten.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der im Berichtszeitraum getätigten Geschäfte der Energie AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Angaben im **Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss, Punkt 9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen › Seite 55** verwiesen.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im Zuge der **Bündelung der Breitbandaktivitäten** in Oberösterreich wurden mit dem Spaltungs- und Übernahmsvertrag vom 04.03.2022 die Teilbetriebe „Betrieb Layer 1“ und „Betrieb Layer 2“ der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) zur Aufnahme in die Energie AG Oberösterreich abgespalten. Die beiden Teilbetriebe einschließlich der „Assets Layer 1“ wurden in der Folge von der Energie AG Oberösterreich zur Aufnahme in die im September 2021 neu gegründeten OÖ Breitband Infrastruktur GmbH abgespalten. Die Gesellschaft wurde in Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH umfirmiert.

Im nächsten Schritt wurde die gesamte Beteiligung der Energie AG Oberösterreich an der Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH in die Fiber Service OÖ GmbH, welche in BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH umfirmiert wurde, gegen Gewährung einer 50 %-Beteiligung an dieser eingebracht. An der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH sind nunmehr die Energie AG Oberösterreich und die OÖ Landesholding GmbH je zur Hälfte beteiligt.

Weiters wurde der Teilbetrieb „Betrieb Layer 2“ von der Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH zur Aufnahme in die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH abgespalten. Weiters wird der Teilbetrieb „Betrieb Layer 1“ samt der „Assets Layer 1“ der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH in die Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH in Form eines Gesellschafterzuschusses eingebracht werden.

Mit Stichtag 31.12.2021 wurden sämtliche Anteile an der **Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohngesellschaft mbH** an die LAWOG – Gemeinnützige Landeswohnungsgenossenschaft für Oberösterreich eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung sowie die GVVG gemeinnützige Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H. veräußert.

Zum Zweck der **Bündelung von Wärmeaktivitäten** in Westböhmen wurden per 01.10.2021 die Gesellschaften Energie AG Teplo Rokycany s.r.o. und Tepelné zásobování Rakovník, spol. s.r.o. in die Energie AG Teplo Bohemia s.r.o. zusammengeführt.

Darüber hinaus konnten per 03.01.2022 von der Energie AG Bohemia s.r.o. 100 % der Geschäftsanteile an der tschechischen Wärmegesellschaft RATE s.r.o. übernommen werden.

Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 4.604 Full-Time-Equivalents (FTE) und ist damit im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2020/2021 (4.594 FTE) um 0,2 % (10 FTE) höher.

Der Anstieg im Segment Netz ergibt sich vor allem aus der Übertragung der Abteilung Metering Services von der Telekom GmbH an die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH).

Personalstand [1)]

	Einheit	1. HJ 2021/2022	1. HJ 2020/2021	Entwicklung
Segment Energie	FTE	461	467	-1,3 %
Segment Netz	FTE	582	534	9,0 %
Segment Entsorgung	FTE	825	819	0,7 %
Segment Tschechien	FTE	1.712	1.715	-0,2 %
Segment Holding & Services	FTE	1.024	1.059	-3,3 %
Konzern gesamt	**FTE**	**4.604**	**4.594**	**0,2 %**

1) Halbjahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften

RISIKO- UND CHANCENLAGE

Die angespannten energiewirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Preisentwicklungen haben einen starken Einfluss auf die Risiko- und Chancenlage der Energie AG. Mit Andauern des russisch-ukrainischen Kriegs und der Diskussionen über ein mögliches europäisches Gasembargo bzw. der Gefahr von Liefereinschränkungen seitens Russlands wird weiterhin eine sehr volatile Entwicklung für Gas- und Strompreise mit steigender Tendenz erwartet. Auch die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen der derzeit in Planung befindlichen Maßnahmen zur Erhöhung der Gasspeichervorsorge sind derzeit kaum vorhersehbar.

Die Energie AG beobachtet insbesondere die Lage zur Gasversorgung und das damit verbundene Marktgeschehen sehr intensiv und es werden – soweit möglich – im Rahmen der Risikovorsorge auch Vorbereitungen für einen möglichen Gasengpass getroffen. In diesem Fall ist davon auszugehen, dass es zu staatlichen Eingriffen durch Energielenkungsmaßnahmen kommen wird.

Zudem können weitere mögliche Folgen der COVID-19-Pandemie, die klimatischen/klimapolitischen Bedingungen und regulatorische Veränderungen erhebliche Auswirkungen auf die Energie AG haben.

Aufgrund des diversifizierten und soliden Geschäftsportfolios und der hohen Resilienz des Konzerns ist – unter der Annahme, dass die Sanktionen gegen Russland nicht auf Gas ausgeweitet werden und es zu keinem Exportstopp seitens Russland kommt – die Risikolage der Energie AG stabil.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe **Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss, Punkt 8. Risikomanagement › Seite 49.**

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Konzernübersicht

	Einheit	1. HJ 2021/2022	1. HJ 2020/2021	Entwicklung
Stromaufbringung	GWh	8.049	10.306	-21,9 %
Strombezug	GWh	6.231	8.852	-29,6 %
Stromeigenaufbringung	GWh	1.818	1.454	25,0 %
Wärmekraftwerke	GWh	756	361	–
Erneuerbare Energie	GWh	1.062	1.093	-2,8 %
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	425	440	-3,4 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	528	555	-4,9 %
Sonstige erneuerbare Energie (Photovoltaik, Wind, Biomasse)	GWh	109	98	11,2 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.258	4.208	1,2 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.486	3.650	-4,5 %
Gasnetzabgabe Endkunden	GWh	12.116	11.592	4,5 %
Gasabsatz Vertrieb	GWh	3.795	4.047	-6,2 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.135	1.139	-0,4 %
Wärmeabsatz	GWh	1.059	1.062	-0,3 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	791	844	-6,3 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	297	285	4,2 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m^3	28,8	28,3	1,8 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m^3	22,7	22,7	0,0 %
Länge Glasfasernetz [1)]	km	5.700	6.834	-16,6 %

1) Neuberechnung aufgrund Abspaltung Fiber-to-the-Home-(FTTH)-Glasfasernetz, siehe Kapitel **Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 12** sowie Kapitel **Segment Holding & Services › Seite 28**

Die in der nachfolgenden Segmentberichterstattung angegebenen leistungswirtschaftlichen Kennzahlen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, immer auf das jeweilige Segment.

SEGMENTE

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente" wird im **Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss, 6. Segmentberichterstattung › Seite 42**, über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services berichtet.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes inkl. Metering Services
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, Verbrennung von Abfall und Deponierung von Reststoffen
Tschechien	Versorgung mit Trinkwasser, Entsorgung von Abwasser sowie Wärmeversorgung in Tschechien
Holding & Services	Telekommunikation, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity-einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

SEGMENT ENERGIE

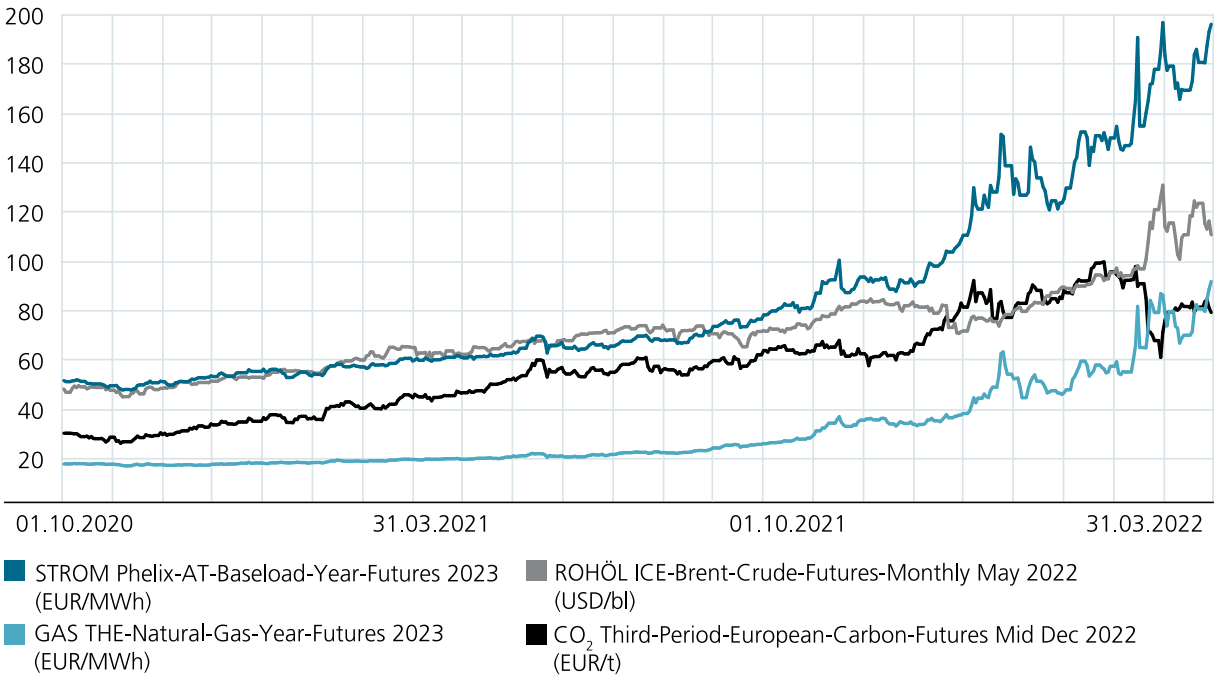
Segmentübersicht Energie

	Einheit	1. HJ 2021/2022	1. HJ 2020/2021	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	1.709,6	796,9	–
EBIT	Mio. EUR	46,9	50,6	-7,3 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	8,4	8,8	-4,5 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	461	467	-1,3 %
Stromaufbringung inkl. Fremdbezug	GWh	7.949	10.215	-22,2 %
Stromeigenaufbringung	GWh	1.718	1.363	26,0 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.486	3.650	-4,5 %
Gasabsatz Vertrieb	GWh	3.795	4.047	-6,2 %
Wärmeaufbringung	GWh	830	831	-0,1 %
Wärmeabsatz	GWh	764	764	0,0 %

ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN [1)]

Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quellen: EEX, ICE



Die Terminmarktpreise für **Strom** zur Lieferung im Frontjahr 2023 in Österreich zeigten im Berichtszeitraum einen kräftigen Aufwärtstrend und stiegen von rund EUR 89,7/MWh auf EUR 193,1/MWh zum Stichtag 31.03.2022. Der Durchschnittspreis lag mit EUR 127,3/MWh beim rund Eineinhalbfachen des Vorjahreswertes. Einflussfaktoren dafür waren deutlich

1) Quellen: EEX (European Energy Exchange AG) Marktdaten: **› Marktdaten (eex.com)**. ICE (Inter-continental Currency Exchange) Marktdaten: **› Products - Futures & Options | ICE (theice.com)**.

höhere Preise für Kohle und Gas. Auf dem Spotmarkt stiegen die Strompreise in der ersten Geschäftsjahreshälfte 2021/2022 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf mehr als das Dreifache. Der durchschnittliche European-Power-Exchange-(EPEX)-Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich lag bei rund EUR 211,7/MWh mit einer hochvolatilen Entwicklung, die stark mit den Gaspreisen korrelierte.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 entwickelte sich der Trading-Hub-Europe-(THE)-**Gaspreis** für das Frontjahr 2023 von EUR 31,7/MWh Anfang Oktober 2021 auf EUR 89,0/MWh per Ende März 2022 und damit auf beinahe das Dreifache. Bis Ende Dezember 2021 trieben die Diskussionen über die Nicht-Inbetriebnahme der Pipeline North-Stream 2, vergleichsweise geringe Gasspeicherstände sowie nur mehr kurzfristige Kapazitätsbuchungen für einzelne Pipelines aus Russland die Preise nach oben und übertrafen dabei kurzfristig die Marke von EUR 60,0/MWh für das THE-Frontjahresprodukt. Im Februar führte dann der russisch-ukrainische Krieg zu einem völlig neuen Preisniveau und einem Anstieg auf nahezu EUR 90,0/MWh.

Die Preise für **CO_2-Zertifikate** konnten im Berichtszeitraum zunächst ebenfalls zulegen und stiegen von EUR 62,5/t auf einen Höchstwert von EUR 97,0/t Anfang Februar 2022. Mit dem Ausbruch des russisch-ukrainischen Kriegs und den damit verbundenen Befürchtungen im Hinblick auf die europäische Wirtschaftsentwicklung sanken die CO_2-Preise zum Ende des Berichtszeitraums wieder auf EUR 76,5/t.

Der **Ölpreis** für eine Lieferung im Mai 2022 bewegte sich von USD 75,9/Barrel (bl) Rohöl der Sorte Brent zu Beginn des Berichtszeitraums auf USD 107,9/bl per Ende März 2022. Nach einer moderaten Preisentwicklung bis Ende Dezember 2021 führten die Unsicherheiten um einen möglichen russisch-ukrainischen Krieg und letztendlich der Kriegsbeginn zu einem deutlichen Anstieg der Preise mit zwischenzeitlichen Spitzenwerten von fast USD 128,0/bl.

GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENERGIE

Der Umsatz im Segment Energie belief sich im ersten Halbjahr 2021/2022 auf EUR 1.709,6 Mio.. Der kräftige Anstieg gegenüber dem Vorjahr (EUR 796,9 Mio.) resultierte aus den deutlich gestiegenen Großhandelspreisen für Strom und Gas, welche im Berichtszeitraum zu Umsatzsteigerungen beim Energiehandel, im Strom- und Gasvertrieb sowie in der Bewirtschaftung der Kraftwerke und Strombezugsrechte führten.

Das EBIT des Segments Energie im ersten Halbjahr 2021/2022 belief sich auf EUR 46,9 Mio. und lag damit um 7,3 % unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 50,6 Mio.. Der Rückgang wurde vor allem die unterdurchschnittliche Stromproduktion in Wasserkraftwerken in Folge der geringen Wasserführung der Flüsse, durch gestiegene Beschaffungspreise für Strom und Gas sowie im Bereich der Bewirtschaftung der Gasspeicher verursacht. Positiv auf das operative Ergebnis wirkte sich hingegen vor allem der Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam auf dem Strommarkt aus. Darüber hinaus wurde aus der Bewertung und Realisierung von Energiederivaten ohne Hedgebeziehung ein Ertrag in Höhe von EUR 43,5 Mio. erzielt.

Im EBIT des Vorjahres waren Wertminderungen für das GuD-Kraftwerk Timelkam in Höhe von EUR 1,3 Mio. sowie eine Rückstellung im Zusammenhang mit dem Gasspeicher 7Fields in Höhe von EUR 6,7 Mio. enthalten.

UNTERDURCHSCHNITTLICHE PRODUKTION AUS WASSERKRAFT SOWIE EINSATZ DES GUD-KRAFTWERKS TIMELKAM AUF DEM FREIEN STROMMARKT

Die gesamte **Stromaufbringung** im Segment Energie betrug im ersten Halbjahr 2021/2022 7.949 GWh und lag damit um 22,2 % unter dem Vorjahreswert (10.215 GWh). Der Rückgang wurde hauptsächlich durch niedrigere Strombezugsmengen verursacht. Die Stromeigenaufbringung stieg hingegen von 1.363 GWh im Vorjahr auf 1.718 GWh im Berichtszeitraum und somit um 26,0 %. Für diese Entwicklung war vor allem die deutliche Steigerung der Stromerzeugung aus thermischen Kraftwerken im Berichtszeitraum verantwortlich.

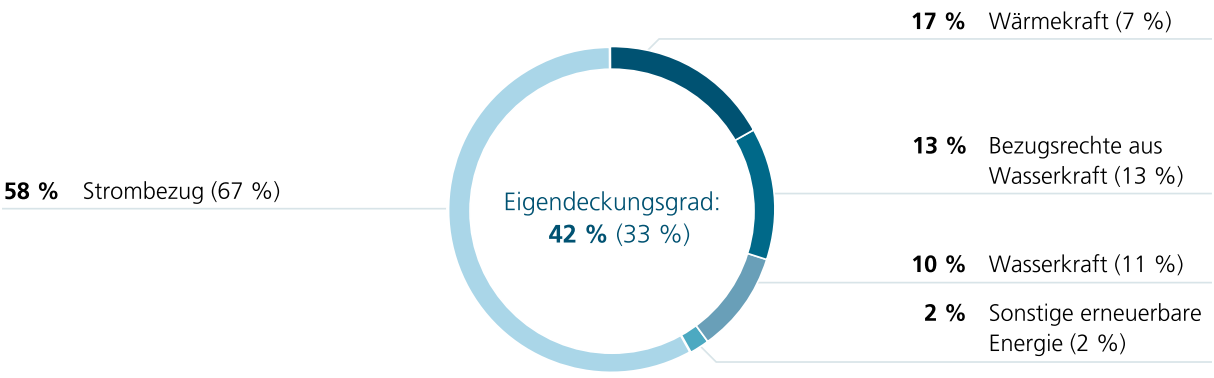
Die **Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten** im Segment Energie lag im ersten Halbjahr 2021/2022 bei 695 GWh und damit um mehr als das Doppelte über dem Vorjahreswert von 306 GWh. Der Hauptgrund dafür war der Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam auf dem freien Strommarkt ab Jänner 2022, während das Kraftwerk im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausschließlich im Engpassmanagement zur Netzstützung eingesetzt worden war.

Die **Stromproduktion aus Wasserkraft** in eigenen Kraftwerken und aus Bezugsrechten lag im Berichtszeitraum unter den Werten des Vorjahres. Ursächlich dafür war die um 6,0 % unter dem langjährigen Mittel und um 5,0 % unter dem Vorjahresniveau liegende Wasserführung der Flüsse. Deutlich unter der Erwartung zeigten sich hierbei die Monate Oktober und November 2021 sowie März 2022 in Folge der ungewöhnlichen Trockenheit. Der Erzeugungskoeffizient betrug im Berichtszeitraum 0,94 (Vorjahr: 0,99).

Die Strombeschaffungsstruktur des Segments Energie stellte sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

1. HJ 2021/2022; Vorjahreswerte in Klammern



Auch die Ennskraftwerke AG, an der die Energie AG einen Anteil von 50 % hält, lag mit ihrer Stromproduktion im ersten Halbjahr 2021/2022 mit einem Erzeugungskoeffizienten von 0,94 (Vorjahr: 1,00) unter dem langjährigen Mittelwert. Die Energie AG hält Strombezugsrechte an Wasserkraftwerken der Ennskraftwerke AG und der Verbund Hydro Power GmbH mit einem jährlichen Regelarbeitsvermögen von insgesamt rund 1.410 GWh.

Plangemäß wurde im Zuge der Neuregelung der Zusammenarbeit mit der Welser eww ag per 01.01.2022 die Betriebsführung des neuen Wasserkraftwerkes Traunleiten durch die Energie AG übernommen.

Das **Windkraftportfolio** der Energie AG umfasst Beteiligungen an vier Windparks mit einer anteiligen Gesamtleistung von rund 15 MW. Die Stromerzeugungsmengen aus Windkraft lagen im Berichtszeitraum bei 23 GWh (Vorjahr: 19 GWh).

Die Energie AG betreibt selbst bzw. über Beteiligungen **Photovoltaik-(PV-) und PV-Contracting-Anlagen** in Österreich und Italien mit einer Gesamtleistung von rund 18 MW_p. Im ersten Halbjahr 2021/2022 wurden 5 GWh (Vorjahr: 3 GWh) ins öffentliche Netz eingespeist. Im ersten Quartal wurde unter anderem die Erweiterung des SolarCampus in Eberstalzell abgeschlossen und die zusätzlich errichteten Stromerzeugungsanlagen mit einer Leistung von 3,3 MW_p erfolgreich in Betrieb genommen.

Die Bereitstellung von **Fernwärme** aus den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam sank von 188 GWh im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 181 GWh im Berichtszeitraum und somit um 3,4 %.

Die Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ GmbH) in Laakirchen beliefert mithilfe eines GuD-Kraftwerks einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die im ersten Halbjahr 2021/2022 erzeugte Menge an Prozess- und Fernwärme betrug 373 GWh und lag damit um 3,3 % über dem Vorjahreswert von 361 GWh.

DYNAMISCHES UMFELD UND STETE WEITERENTWICKLUNG DER VERTRIEBSORGANISATION

Im Zuge der Verschärfungen auf den Energiemärkten im ersten Halbjahr 2021/2022 ist insbesondere die intensive Beobachtung des russisch-ukrainischen Krieges und seiner Auswirkungen auf die Versorgungssituation in Österreich wesentlich für die Beschaffung und den Vertrieb durch die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH).

Im Wettbewerbsumfeld kam es zu Preiserhöhungen und zahlreichen Kundenkündigungen durch die Mitbewerber, was zu einer enormen Nachfrage nach Neukundenverträgen beim Vertrieb der Energie AG führte. Die Vertrieb GmbH reagierte mit drei Preisanpassungen für Neukunden, während die Bestandskunden im Haushalts- und Gewerbesegment von der Beschaffungsstrategie und einer folglich möglichen Preisgarantie für Strom- und Gas-Standardprodukte (ausgenommen Privat-/Gewerbestrom Float) sowie Glasfaser-Internet profitierten. Aufgrund der stark steigenden Preise und der hohen Volatilität auf dem Strom- und Gasmarkt wurde für Businesskunden mit „Strom Business Secure“ ein risikominimierendes Produkt entwickelt.

Die Heizgradtage lagen im Berichtszeitraum in Oberösterreich knapp unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (-1,9 %) und etwa auf gleichem Niveau wie der Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre (+0,3 %).

Das Monitoring von Forderungsrisiken begleitet die vertriebliche Arbeit seit Beginn der COVID-19-Pandemie noch stärker als sonst: Aufgrund der guten Konjunkturlage im Herbst 2021 waren im ersten Halbjahr 2021/2022 keine wesentlichen Auswirkungen spürbar; die Forderungsrisiken werden unverändert laufend beobachtet.

Wesentlich erscheint eine stete Weiterentwicklung der Organisation vor allem in dynamischen Zeiten: Als letzter von vielen Meilensteinen zur Erreichung der Zielstruktur im Vertrieb besiegelte die Umfirmierung der „ENAMO Ökostrom GmbH“ auf „Energie AG Oberösterreich Öko GmbH“ die Verabschiedung der ENAMO als Firma und Marke.

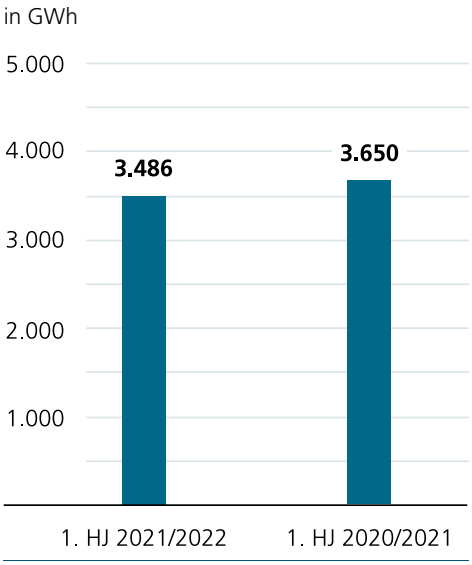
Nach eingehender strategischer Analyse wurde darüber hinaus der Ausstieg aus der Vertriebstätigkeit für Strom und Erdgas in Deutschland fixiert und per 31.12.2021 umgesetzt.

Strom

Die konsolidierte Stromabgabemenge der Energie AG lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 mit 3.486 GWh um 164 GWh unter dem Vorjahreswert von 3.650 GWh.

Im Bereich der Business- und Industriekunden blieb die Absatzmenge unter dem Vorjahreswert, insbesondere in der Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH, wo durch Kundenwechsel und den Wegfall des Deutschlandgeschäftes die Mengen gesunken sind. Die Mengen im Bereich Privat-, Gewerbe- und Gemeindekunden lagen über dem Vorjahreswert. Dies war auf Kundenzuwächse, welche unter anderem durch die Kündigung anderer Energielieferanten verursacht wurden, zurückzuführen.

Stromabsatz Vertrieb

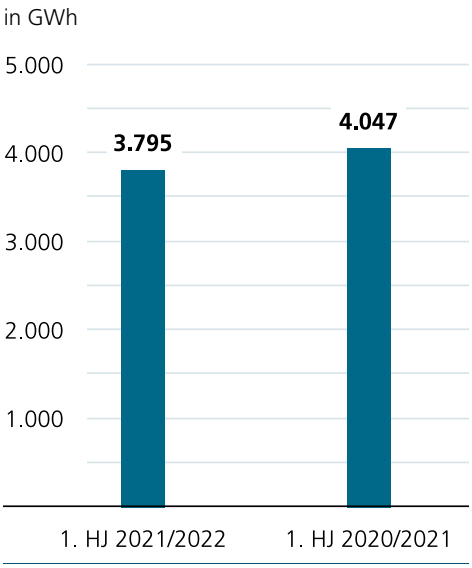


Gas

Die Gas-Absatzmenge der Energie AG lag in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2021/2022 bei 3.795 GWh und somit um 252 GWh bzw. 6,2 % unter dem Vorjahreswert von 4.047 GWh.

Im Business- und Industriekundenbereich gab es enorme Preisverwerfungen. Der durch Kundenverluste verursachte Mengenrückgang in diesem Bereich konnte durch höhere Abgabemengen an Bestandskunden teilweise kompensiert werden. Bei den Privat-, Gewerbe- und Gemeindekunden war die Abgabemenge etwas höher als im Vorjahr, was auf Kundenzuwächse – ebenfalls ausgelöst durch die Kündigung anderer Energielieferanten – zurückzuführen war.

Gasabsatz Vertrieb

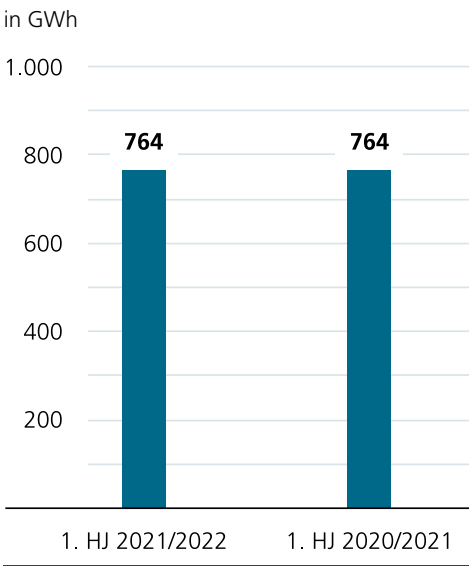


Wärme

Der Wärmeabsatz in Österreich betrug im ersten Halbjahr 2021/2022 764 GWh und lag damit unverändert auf Vorjahresniveau.

Neben dem Fernwärmeabsatz und der seitens der CMOÖ GmbH an Kunden gelieferten Wärmemengen sind im Wärmeabsatz auch die Mengen aus dem Energie-Contracting enthalten.

Wärmeabsatz Österreich



Telekommunikation

Zum Ende der ersten Geschäftsjahreshälfte 2021/2022 nutzten bereits über 15.000 Kunden aktiv die entsprechenden Produkte der Energie AG (Vorjahr: 11.000). Auch im Businesskundenbereich konnten trotz des herausfordernden Wettbewerbsumfelds weitere Kunden von den Produkten der Energie AG überzeugt werden.

Photovoltaik

Im ersten Halbjahr 2021/2022 wurden 58 Photovoltaik-Contracting-Kundenanlagen (Vorjahr: 50) mit einer Leistung von 9,6 MW_p (Vorjahr: 8,4 MW_p) betrieben.

Elektromobilität

Die Schwerpunkte der Elektromobilitäts-Aktivitäten liegen aktuell auf Ladelösungen sowie dem gezielten Aufbau von öffentlichen Ladestationen. Die Energie AG betreibt derzeit 141 öffentlich zugängliche Ladestationen (Vorjahr: 103) und verwaltet in Summe 502 Ladepunkte (Vorjahr: 298).

SEGMENT NETZ

Segmentübersicht Netz

	Einheit	1. HJ 2021/2022	1. HJ 2020/2021	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	215,8	208,1	3,7 %
EBIT [1)]	Mio. EUR	41,9	38,1	10,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	35,0	35,7	-2,0 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	582	534	9,0 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.258	4.208	1,2 %
Gasnetzabgabe Endkunden	GWh	12.116	11.592	4,5 %

1) Vorjahreswerte aufgrund Organisationsänderung Metering Services angepasst

RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN IM SEGMENT NETZ

In der Sparte Strom stiegen die Netznutzungsentgelte per 01.01.2022 zwischen 7,9 % auf der Netzebene 4 und 3,0 % auf der Netzebene 7. Die Ursache sind die im Vergleich zum Vorjahr höheren vorgelagerten Netzkosten. Darüber hinaus blieben die festgelegten Regulierungsparameter in der 4. Regulierungsperiode stabil.

Seit 01.11.2021 ist die Verordnung zu den Ortsnetztarifen für Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften in Kraft. Diese sieht eine Reduktion des Arbeitspreises für Energiebezüge innerhalb der Energiegemeinschaft zwischen 28 % und 64 % vor.

Die Netznutzungsentgelte im Bereich Gas für Endverbraucher der Netzebene 3 stiegen um 5,5 %. Bei Endverbrauchern der Netzebene 2 gab es einen deutlichen Anstieg um 21,6 %. Der Grund für die Steigerung war die geringere Tarifbasis im Vorjahr aufgrund von Aufrollungen.

Im September 2021 wurden das Kostenermittlungsverfahren Gas für die Tarife 2023 und die 4. Regulierungsperiode eingeleitet. Neben umfangreichen Anforderungen und Rückfragen der Behörde finden Expertengespräche zur Diskussion und Festlegung der Ausgestaltung der Parameter zur 4. Regulierungsperiode statt. Schwerpunkte waren bislang die Zukunft der Gasnetze und die Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des bestehenden Benchmark-Verfahrens.

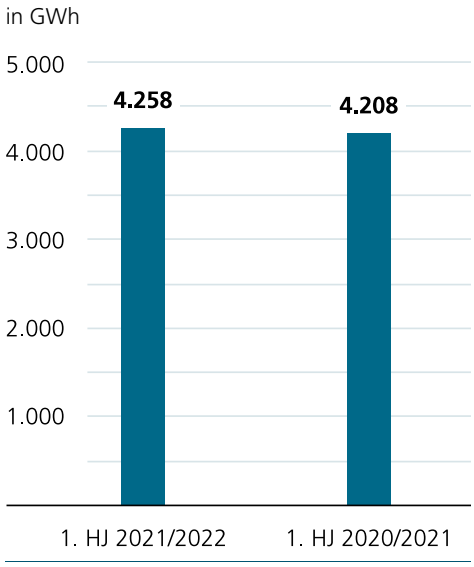
GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT NETZ

Das Segment Netz verzeichnete im Berichtszeitraum einen moderaten Anstieg der Umsatzerlöse um 3,7 % auf EUR 215,8 Mio.. Das EBIT des Segments Netz betrug im ersten Halbjahr 2021/2022 EUR 41,9 Mio. und lag damit um 10,0 % über dem EBIT des Vorjahres von EUR 38,1 Mio.. Verantwortlich dafür waren die regulatorischen Tariferhöhungen in den Bereichen Strom und Gas, die sich ebenso wie die Mengensteigerungen positiv auf das EBIT des Segments Netz auswirkten.

STROM- UND GASNETZ ALS RÜCKGRAT DER OBERÖSTERREICHISCHEN VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stieg im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres die **Stromnetzabgabe** um insgesamt 1,2 % von 4.208 GWh auf 4.258 GWh. Die Steigerung ergab sich hauptsächlich im Bereich Gewerbe- und Privatkunden, im Industriekundensegment gab es hingegen einen leichten Rückgang.

Stromnetzabgabe Endkunden

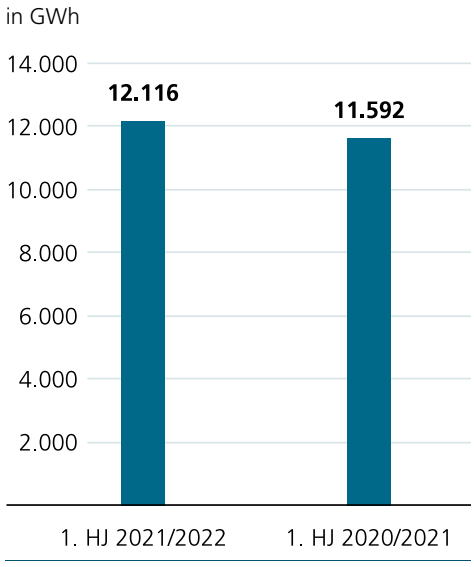


Netzbetrieblich herausfordernd war neben den auch im ersten Halbjahr 2021/2022 erschwerten Bedingungen aufgrund der COVID-19-Pandemie eine Folge mehrerer Orkantiefs im Februar 2022. Nicht nur die Einzelereignisse selbst, sondern auch die Anzahl der aufeinanderfolgenden Ereignisse in diesem Zeitraum stellte eine Belastung für die Einsatzteams dar. Das 110-kV-Hochspannungsnetz erwies sich in dieser Situation einmal mehr als starkes und sicheres Rückgrat der oberösterreichischen Stromversorgung.

Trotz Unwägbarkeiten und laufenden zusätzlichen Herausforderungen beim Projekt „Stromversorgung Pramtal Süd" (Stromnetz-Masterplan OÖ., Projekt Nr. 17) konnten die geplanten Bautätigkeiten durchgeführt werden, die Inbetriebnahme ist im Juni 2022 geplant. Beim Projekt „Stromversorgung Mühlviertel Rohrbach – Langbruck" (Stromnetz-Masterplan OÖ., Projekt Nr. 8b) wurde der Fachdialog mit dem Verein IG Landschaftsschutz Mühlviertel (IGLM) abgeschlossen und mit Anfang März 2022 ein UVP-Feststellungsantrag eingebracht. Ebenso erfolgte die Wiederaufnahme von Grundeigentümergesprächen und Information der Gemeinden. Der Bau neuer Umspannwerke in Hörsching, Ohlsdorf und Kronstorf West wurde fortgeführt, die Erweiterung des Umspannwerks Wagenham wurde im Februar 2022 begonnen.

Die Sicherstellung der Versorgungsqualität für Netzkunden bleibt insbesondere durch die verstärkte Integration von dezentralen Stromerzeugungsanlagen sehr herausfordernd. Die sehr hohe Zahl an Netzanschlussanfragen für Einspeiseanlagen führte im Berichtszeitraum zu Engpässen im Bearbeitungsprozess und auch bereits im Stromnetz selbst. Wenn keine freien Netzkapazitäten mehr zur Verfügung stehen, wird den Ansuchen auf Einspeisung seit Herbst 2021 nur noch mit Rückleistungsbeschränkungen entsprochen.

Gasnetzabgabe Endkunden



Insbesondere aufgrund der höheren Abnahmemengen durch Industrie und Kraftwerke stieg die Abgabe an Endkunden aus dem **Gasnetz** gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (11.592 GWh) um 4,5 % auf 12.116 GWh, während die Abnahme auf der Netzebene 3 (Haushalt und Gewerbe) sank.

Das Erdgasnetz wurde mit der Errichtung einer ca. 750 m langen Hochdruckleitung und einem Netzanschluss für einen Industriekunden erweitert. Stationsumbauten zur Erhöhung der Leitungsfähigkeit oder Instandsetzung der Anlagen sowie Instandhaltungsmaßnahmen, wie Sanierungen von Minderdeckungen und Reparaturen von Isolationsfehlern an den Gas-Hochdruckleitungen, werden nach betrieblichem Erfordernis umgesetzt.

SEGMENT ENTSORGUNG

Segmentübersicht Entsorgung

	Einheit	1. HJ 2021/2022	1. HJ 2020/2021	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	139,7	122,8	13,8 %
EBIT	Mio. EUR	26,9	20,4	31,9 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	4,9	6,1	-19,7 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	825	819	0,7 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	791	844	-6,3 %
Thermisch verwertete Abfallmenge	1.000 t	297	285	4,2 %

ENTSORGUNGSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Erbringung der klassischen Entsorgungsdienstleistungen waren im ersten Halbjahr 2021/2022 weiterhin günstig. Nach wie vor waren auf dem Markt hohe Volumina an Abfällen verfügbar, welche einer thermischen Verwertung zugeführt werden mussten, sodass die Müllverbrennungsanlagen europaweit weiterhin gut ausgelastet waren.

Das hohe Preisniveau bei den Wertstoffen Altpapier/Karton sowie bei den Metallen steigerte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2020/2021 noch einmal deutlich. Bereits im Vorjahr setzte hier nach einer vorausgegangenen Tiefpreisphase für Papier und Metalle eine deutliche Trendwende ein.

Die im Dezember 2021 veröffentlichte Abfallwirtschaftsgesetz-(AWG-)Novelle zum Kreislaufwirtschaftspaket sieht unter anderem vor, dass ab 01.01.2023 Abfalltransporte über 10 Tonnen mit der Bahn oder ähnlich klimafreundlichen Transportmitteln für Strecken über 300 Kilometer durchzuführen sind, wobei die Kilometerschwelle bis 01.01.2026 auf 100 Kilometer sinkt. Die Novelle birgt neben Chancen, beispielsweise einer Entlastung der wegen LKW-Fahrermangels angespannten Situation bei Logistikleistungen auch wirtschaftliche Risiken, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch noch nicht ausreichend exakt quantifiziert werden können.

Der im November 2021 verhängte vierte COVID-19-Lockdown war zwar hinsichtlich der Zeitspanne kürzer als die im ersten Halbjahr 2020/2021 des Vorjahres verhängten Ausgangssperren. Aufgrund der hohen Fallzahlen waren jedoch mehr Mitarbeiter von den Quarantäne-Maßnahmen betroffen, sodass sich die Aufrechterhaltung der systemrelevanten Entsorgungsdienstleistungen noch einmal schwieriger und herausfordernder als im ersten Halbjahr 2020/2021 gestaltete.

GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENTSORGUNG

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im ersten Halbjahr 2021/2022 auf EUR 139,7 Mio. und lag somit um 13,8 % über dem Vorjahresniveau von EUR 122,8 Mio.. Das EBIT stieg von EUR 20,4 Mio. im ersten Halbjahr 2020/2021 auf EUR 26,9 Mio. im Berichtszeitraum.

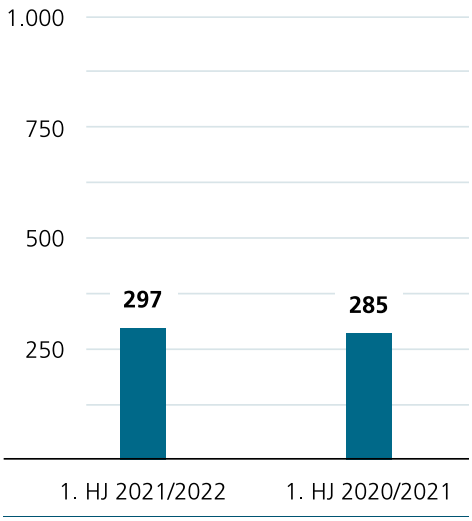
Für die Ergebnissteigerung waren unter anderem die guten Marktbedingungen – in erster Linie bei den Wertstoffen Altpapier/Karton und den Metallen – sowie die hohen Strom- und

Wärmeerlöse für die aus der Welser Abfallverwertung (WAV) ausgekoppelten Mengen verantwortlich. Im EBIT des Vorjahres war unter anderem eine Wertaufholung im Bereich thermische Anlagen in Höhe von EUR 3,5 Mio. enthalten.

AUSLASTUNG DER VERBRENNUNGSANLAGEN

Die beiden **Abfallverwertungsanlagen in Wels und Lenzing** erreichten im Berichtszeitraum eine Durchsatzmenge von 297.332 t (Vorjahr: 285.442 t), was einem Anstieg um 4,2 % entspricht. Während die absoluten Durchsatzmengen der Verbrennungsanlage in Lenzing wegen ungeplanter Stillstände rückläufig waren, bewirkte die zeitliche Umstellung des Revisionsintervalls bei der Welser Anlage, die ab Beginn des Geschäftsjahres 2021/2022 erstmals nicht mehr geschäftsjahresübergreifend durchgeführt wurde, einen Mengenanstieg im Halbjahresvergleich. Die Durchsatzmengen je Betriebsstunde lagen ebenfalls leicht über dem Vorjahr.

Thermisch verwertete Abfälle



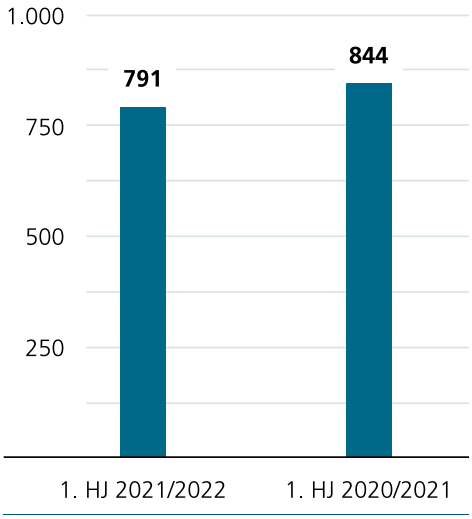
Bei der Verbrennungsanlage in Lenzing wurde die jährliche Revision im Zeitraum von 12.03.2022 bis 15.04.2022 durchgeführt. In Wels werden die Revisionen für die beiden Verbrennungslinien wie geplant erst in der zweiten Geschäftsjahreshälfte durchgeführt.

Aus der Abfallverbrennungsanlage Wels wurden im Berichtszeitraum 163 GWh Wärme (Vorjahr: 158 GWh) in das Fernwärmenetz der Stadt Wels und an einen weiteren Großkunden abgegeben. Die Stromaufbringung belief sich auf 100 GWh (Vorjahr: 91 GWh).

Die **Behandlungsanlage für gefährliche Abfälle in Steyr** war im Berichtszeitraum sehr gut ausgelastet.

Im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich die **gesamten umgeschlagenen Mengen** in Österreich und Südtirol mit 790.774 t rückläufig (1. Halbjahr 2020/2021: 843.713 t), was unter anderem auf Rückgänge bei Altholz zurückzuführen ist.

Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen



Das strategisch verankerte Kostenmanagement wurde im Berichtszeitraum konsequent fortgesetzt und die laufenden Optimierungsprojekte wurden weiter umgesetzt.

Die Umbauarbeiten rund um die Verlegung der Firmenzentrale von Hörsching nach Wels an den Standort der WAV wurden abgeschlossen. Die Firmensitzverlegung und die Übersiedelungsarbeiten konnten im ersten Halbjahr 2021/2022 durchgeführt werden.

Intensiv gearbeitet wurde am Standort Wels am weiteren Ausbau der Fernwärmeauskopplung aus der WAV. Die vertraglich fixierte Neuregelung der Zusammenarbeit zwischen der Energie AG und der eww ag, die das Ziel verfolgt, die Stadt Wels sowie die angrenzenden Gebiete künftig noch effizienter mit Fernwärme versorgen zu können, wird ab 01.05.2022 umgesetzt. Im ersten Halbjahr 2021/2022 standen die hierzu erforderlichen technischen Umbau- und Errichtungsarbeiten sowie die Vorbereitung auf die organisatorischen Änderungen im Mittelpunkt der Tätigkeiten.

Die im Vorjahr eingeleiteten österreichweiten Ermittlungen der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) in der Abfallwirtschaftsbranche dauern weiter an. Die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) wirkt an der Aufklärung aktiv mit und hat gegenüber der BWB volle Kooperationsbereitschaft zugesichert.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in **Südtirol** haben sich seit Beginn des Geschäftsjahres 2021/2022 verbessert. Trotz des allgemeinen Wirtschaftswachstums und der weitgehenden Stabilisierung der ökonomischen Parameter schritt die Erholung der einzelnen Branchen jedoch nicht einheitlich voran. Für das am Standort Neumarkt tätige Entsorgungsunternehmen stellte im ersten Halbjahr 2021/2022 unter anderem der massive Konkurrenzdruck beim Akquirieren der Papiermengen eine große Herausforderung dar.

Im Berichtszeitraum herrschten in der **Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung in Österreich** weitgehend stabile Rahmenbedingungen. Die Schwerpunktthemen der WDL-WasserdienstleistungsGmbH waren die Aufrechterhaltung der sicheren Versorgung mit Trinkwasser bzw. die Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen. Im ersten Halbjahr 2021/2022 ist es gelungen, einen wichtigen Vertrag mit einem Großkunden im Bereich Kanalservice erfolgreich zu verlängern.

SEGMENT TSCHECHIEN

Segmentübersicht Tschechien

	Einheit	1. HJ 2021/2022	1. HJ 2020/2021	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	99,0	86,6	14,3 %
EBIT	Mio. EUR	6,4	6,9	-7,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	2,6	2,5	4,0 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.712	1.715	-0,2 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m^3	24,5	24,0	2,1 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m^3	22,7	22,7	0,0 %

RAHMENBEDINGUNGEN IN TSCHECHIEN

Im Laufe der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2021/2022 entspannte sich die COVID-19-Situation in Tschechien zunehmend. Demnach wurde von der tschechischen Regierung ein Großteil der Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung der COVID-19-Pandemie zurückgenommen.

Dies wirkte sich zwar positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes aus, doch die allgemein schwierigen Bedingungen auf dem Energiemarkt und der dazukommende russisch-ukrainische Krieg beeinflussten die Konjunktur negativ. Auch ein deutlicher Anstieg der Inflation in Tschechien war im Berichtszeitraum zu verzeichnen.

Die Energiekrise mit stark steigenden Marktpreisen brachte in den letzten Monaten insbesondere Handelsunternehmen für die Energieträger Strom und Gas unter großen Druck und führte schließlich zu Insolvenzen und zum Ausscheiden zahlreicher Marktteilnehmer dieser Branche. Die Folge waren und sind weitere massive Preiserhöhungen für Energieabnehmer, die nun Ersatzlieferungen – zum Teil auch für bereits gesicherte Mengen – am Spotmarkt zu hohen Preisen beschaffen müssen. Für den Wärmebereich des Segments Tschechien der Energie AG waren insbesondere die hohen Gaspreise relevant, da ein Großteil der Wärme mit Gaskesseln und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen produziert wird. Bei der Wasserver- und Abwasserentsorgung wirkten sich die gestiegenen Marktpreise beim Stromaufwand für die Wasser- und Abwasseraufbereitung und die Verteilung negativ aus.

Die Tschechische Krone legte gegenüber dem Euro in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021/2022 kontinuierlich zu; das Wechselkursverhältnis lag gegen Ende des Berichtszeitraums bei rund EUR/CZK 24,4.

GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT TSCHECHIEN

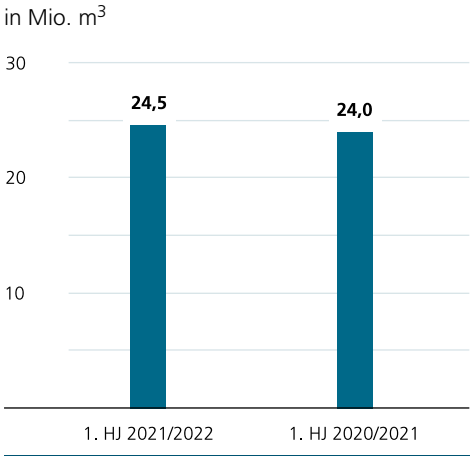
Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 wurden im Segment Tschechien in den Bereichen Wasser und Wärme Umsatzerlöse in Höhe von EUR 99,0 Mio. erzielt. Dies bedeutete gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Anstieg um 14,3 %, der durch Wechselkurseffekte, Preissteigerungen sowie im Dienstleistungsbereich begründet war.

Das EBIT im Segment Tschechien betrug im Berichtszeitraum EUR 6,4 Mio. Dies entspricht einem Rückgang in Höhe von 7,2 % (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.) und war unter anderem auf deutlich gestiegene Energieaufwendungen in den Bereichen Wasser und Wärme sowie die allgemein wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen zurückzuführen.

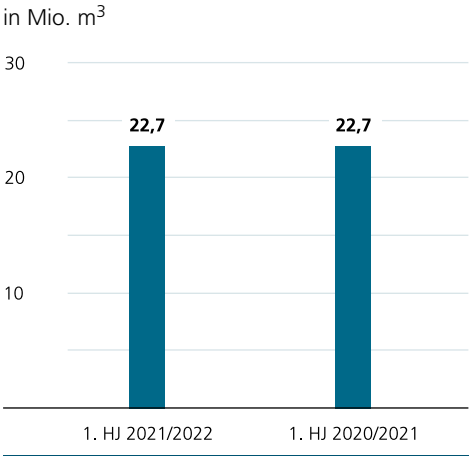
STABILE MENGENENTWICKLUNG IN TSCHECHIEN

Im Segment Tschechien wurden im Berichtszeitraum insgesamt 24,5 Mio. m³ **Trinkwasser** und 22,7 Mio. m³ **Abwasser** fakturiert.

Fakturiertes Trinkwasser



Fakturiertes Abwasser



Dies entspricht in Summe leicht gestiegenen Mengen im Trink- und Abwassergeschäft, wobei sich regional unterschiedliche Entwicklungen zeigten.

Der **Wärmeabsatz** in Tschechien betrug im Berichtszeitraum 132 GWh und lag damit aufgrund des milderen Winters um 5,7 % unter dem Vorjahreswert (140 GWh).

Organisatorisch lag im Berichtszeitraum ein Schwerpunkt im Segment Tschechien auf der Zusammenführung der Gesellschaften Energie AG Teplo Rokycany s.r.o. und Tepelné zásobování Rakovník, spol. s.r.o. in die Energie AG Teplo Bohemia s.r.o.

Zusätzlich wurden am 03.01.2022 100 % der Geschäftsanteile der RATE s.r.o. übernommen. Die Gesellschaft mit 23 Mitarbeitern hat ihren Hauptsitz 80 km nördlich von Prag und nutzt industrielle Abwärme aus der Papierindustrie zur Versorgung von ca. 10.000 Einwohnern der Stadt Štětí und Umlandgemeinden mit Wärme und Warmwasser.

SEGMENT HOLDING & SERVICES

Segmentübersicht Holding & Services

	Einheit	1. HJ 2021/2022	1. HJ 2020/2021	Entwicklung
Gesamtumsatz [1]	Mio. EUR	97,2	97,4	-0,2 %
EBIT [1]	Mio. EUR	47,5	2,5	–
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	11,0	16,8	-34,5 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.024	1.059	-3,3 %
Länge Glasfasernetz [2]	km	5.700	6.834	-16,6 %

1) Vorjahreswerte aufgrund Organisationsänderung Metering Services angepasst

2) Neuberechnung aufgrund Abspaltung Fiber-to-the-Home-(FTTH)-Glasfasernetz, siehe auch Kapitel **Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 12**

GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT HOLDING & SERVICES

Im Segment Holding & Services wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von EUR 97,2 Mio. (Vorjahr: EUR 97,4 Mio.) erzielt.

Das EBIT des Segments Holding & Services stieg hingegen von EUR 2,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 47,5 Mio. im ersten Halbjahr 2021/2022. Für die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses des Segments Holding & Services im Berichtszeitraum waren vor allem die Bewertung des Geschäftsanteils an der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH in Höhe von EUR 37,0 Mio. sowie höhere Ergebnisbeiträge der at equity-bewerteten Gesellschaften verantwortlich. Darüber hinaus wurde eine Wertaufholung in Höhe von EUR 3,5 Mio. im Bereich der at equity-bewerteten Beteiligung Wels Strom GmbH vorgenommen. Die dem Segment Holding & Services zugeordneten Servicegesellschaften der Energie AG entwickelten sich weitgehend stabil.

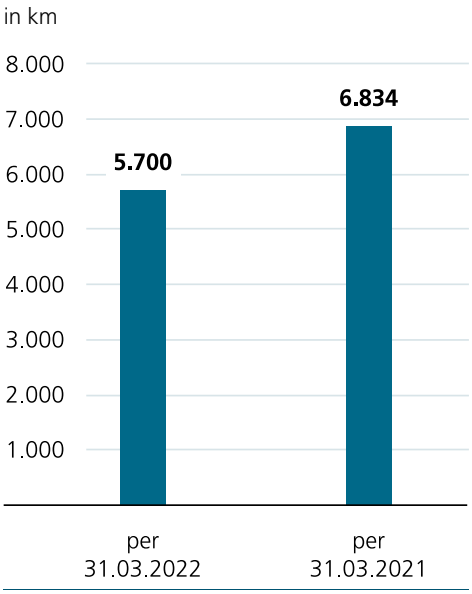
BÜNDELUNG DER BREITBANDAKTIVITÄTEN IN OBERÖSTERREICH

Die COVID-19-Pandemie prägte auch das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 und brachte – wie im vorangegangenen Herbst – vermehrt Homeoffice und Homeschooling für die oberösterreichische Bevölkerung. Die dementsprechend hohe Nachfrage nach lichtschnellem Internet spiegelte sich besonders in der Auslastung der Breitbandnetze wider. Schnelle und zuverlässige Datenverbindungen werden immer mehr zum Erfolgsfaktor für Gemeinden und ganze Regionen, weshalb der Netzausbau auf Basis der zukunftssicheren und beständigen Glasfasertechnologie auch nach wie vor ein wesentliches Anliegen von Bund und Land ist.

Dies bestätigt die Strategie der Energie AG, bereits seit Jahren auch in den Ausbau des Glasfaser-Kleinkundenbereichs (Fiber-to-the-Home (FTTH)) zu investieren. Um weiterhin ein optimales Wachstum in diesem Segment zu ermöglichen und trotz hohem Zersiedelungsgrad und entsprechender Baukosten bessere wirtschaftliche Bedingungen für den möglichst flächendeckenden Glasfaserausbau in Oberösterreich zu schaffen, erfolgte die Zusammenlegung des FTTH-Teilbetriebs der Telekom GmbH mit der Fiber Service OÖ GmbH, einem mittelbaren 100%igen Tochterunternehmen des Landes Oberösterreich. Im Zuge dieser Bündelung wurde der FTTH-Bereich der Telekom GmbH in die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH abgespalten. Weitere Informationen dazu siehe Kapitel **Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 12**.

Der Glasfaser-Backbone und der Businesskundenbereich bleiben bei der Telekom GmbH. Diese fokussiert sich künftig im FTTH-Bereich auf die Leistung der sogenannten Layer-2-Technik sowie den Backbone-Datentransport für das neue Joint-Venture. Teil des abgespaltenen FTTH-Teilbetriebs war auch das FTTH-Glasfasernetz, das in die Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH eingebracht wurde. Die Länge des im Konzern verbleibenden Glasfasernetzes im Backbone- und Business-Bereich betrug per 31.03.2022 5.700 km (Vorjahr: 6.834 km). Die Differenz zum Vorjahreswert ergibt sich vor allem aus dieser Abspaltung, unbereinigt würde die Länge des konzerninternen Glasfasernetzes per 31.03.2022 7.253 km betragen.

Länge Glasfasernetz



Die Nachfrage nach schnellen Datenübertragungen sorgt jedoch nicht nur bei den Glasfaserkunden der Energie AG für Wachstum, sondern auch bei anderen Providern mit unterschiedlichen Technologien (insbesondere auch im Mobilfunkbereich). Die Telekom GmbH arbeitet als Wholesale-Partner mit diesen Providern zusammen, um beispielsweise weitere Mobilfunksender-Standorte oder Fremdprovider-Kunden an das eigene Glasfasernetz anzubinden und dessen Auslastung und Wertschöpfung so weiter zu erhöhen.

Aufgrund des abgeschlossenen Massen-Rollouts der intelligenten Messgeräte wurde der Bereich Metering mit Beginn des Geschäftsjahres 2021/2022 in die Schwestergesellschaft Netz OÖ GmbH eingebracht.

AUSBLICK

Hinsichtlich der **energie- und klimapolitischen Vorgaben** sind in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021/2022 zahlreiche Weiterentwicklungen zu erwarten. Auf EU-Ebene will die Kommission angesichts der dramatischen geopolitischen Entwicklungen durch den russisch-ukrainischen Krieg Vorgaben zur Füllung der unterirdischen Gasspeicher sowie zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des EU-weiten Energiesystems erlassen. In Österreich sollen in der zweiten Geschäftsjahreshälfte notwendige Verordnungen im Rahmen des EAG-Pakets verabschiedet werden. Auch an der Neuregelung des Bundes-Energieeffizienzgesetzes (EEffG) und eines überarbeiteten Strommarktdesigns in einer grundlegenden Adaption des ElWOGs wird gearbeitet. Ebenfalls noch in Diskussion ist die Neuausrichtung des Klimaschutzgesetzes für 2030, das Erneuerbaren-Wärme-Gesetz, die österreichische Wasserstoffstrategie sowie die Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes.

Für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2021/2022 wird mit Andauern des russisch-ukrainischen Kriegs und den Diskussionen über ein mögliches europäisches Gasembargo bzw. der Gefahr von Lieferbeschränkungen seitens Russlands eine sehr volatile **Entwicklung der Gas- und Strompreise** mit weiter steigender Tendenz erwartet. Noch kaum absehbar sind die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen der derzeit in Planung befindlichen Maßnahmen zur Erhöhung der Gasspeichervorsorge. Bei einer Deeskalation der Kriegssituation kann eine unmittelbare beruhigende Wirkung auf die Energiepreisentwicklung erwartet werden.

Vor dem Hintergrund der volatilen Energiemärkte und dem damit einhergehenden Beschaffungsrisiko wird die enge Verzahnung von **Beschaffungs- und Vertriebsprozessen** in den nächsten Monaten eine zentrale Rolle einnehmen. Neben den Einflüssen der rechtlichen Rahmenbedingungen wie EAG und Novellierung des EEffG auf die Gestaltung der weiteren Vertriebsarbeit werden in der zweiten Geschäftsjahreshälfte die entstehenden organisatorischen Auswirkungen durch die Bündelung der FTTH-Aktivitäten der Telekom GmbH und der Fiber Service OÖ GmbH in der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH entsprechende Abbildung in der Vertriebsstruktur finden. Unter anderem aufgrund einer neuerlichen Aussage des Obersten Gerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln müssen die im Konsumentenbereich verwendeten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für Strom und Gas erneut überarbeitet werden.

Im **Erzeugungsbereich** wird in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021/2022 das Projekt Pumpspeicherkraftwerk Ebensee intensiv vorangetrieben werden. Im Fokus wird die Detail- und Ausschreibungsplanung des Projekts stehen, um Grundlagen für einen etwaigen Baubeschluss im Jahr 2023 schaffen zu können.

Für das **Segment Netz** sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für das laufende Geschäftsjahr weiterhin als stabil einzuschätzen. Im laufenden sowie im nächsten Geschäftsjahr werden detaillierte Kostenprüfungen betreffend der kommenden Regulierungsperioden für Gas und Strom durch die Regulierungsbehörde stattfinden. Neben den Herausforderungen aus dem EAG-Paket sind aufgrund der aktuellen Umstände vertiefte Diskussionen zum Energieträger Gas und der künftigen Rolle des Gasnetzes zu erwarten. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt für das zweite Halbjahr wird die Vorbereitung auf die Erlangung der Konformität mit dem Netz- und Informationssicherheitsgesetz (NISG) sein.

Im **Geschäftsfeld Telekom** wird der Schwerpunkt in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021/2022 auf der operativen Umsetzung der beiden vorgenommenen Transaktionen liegen. Hier gilt es, die Schnittstellen zwischen Telekom GmbH und BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH zu gestalten bzw. zu optimieren und die konzerninternen Prozesse rund um das in die Netz OÖ GmbH eingebrachte Metering Service zu adaptieren. Darüber hinaus ist es wesentlich, den Fokus und die Stabilität in den verbleibenden Aufgabenfeldern zu stärken.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten im **Segment Tschechien** wird in der zweiten Geschäftsjahreshälfte die Prüfung von EU-Förderprogrammen im Bereich Energieeffizienz stehen. Damit zusammenhängend sollen Projekte für die Wärme- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung entwickelt werden. Ob sich aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklungen der Ausstieg aus der Energieerzeugung auf Kohlebasis beschleunigt – oder sogar verlangsamt –, wird die zukünftige Marktsituation in Tschechien beeinflussen. Die kostenseitig sehr einschneidenden aktuellen Entwicklungen auf dem Strom- und Gasmarkt werden genauestens beobachtet. Dies betrifft insbesondere das Risiko von Ersatzbeschaffungen für Energie aufgrund von Lieferantenausfällen, zumal die drastischen Preissteigerungen Lieferanten und in der Folge auch Betreiber und Kunden massiv unter Druck bringen. Die für Gemeinden und Städte erbrachten Dienstleistungen sind unverändert stabil, wenngleich sich auch hier mehr Zurückhaltung bei Investitionen abzeichnet.

Im **Segment Entsorgung** sind für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2021/2022 mit einem weiteren Anstieg der Inflation auch höhere Kosten für die Inanspruchnahme von Logistikleistungen zu erwarten. Andererseits wird für die nächsten Monate von einem weiterhin hohen Preiseniveau für die Wertstoffe Papier und Metalle und entsprechend positiven Auswirkungen auf das Segmentsergebnis ausgegangen. Ab 01.05.2022 wird die vertraglich fixierte Neuregelung der Zusammenarbeit mit der eww ag zur Erweiterung und Verdichtung der Wärmeversorgung im Raum Wels umgesetzt.

In ihrer Funktion als Energieversorger im Mehrheitseigentum des Landes Oberösterreich wird die **Energie AG** auch in der zweiten Geschäftsjahreshälfte alle Anstrengungen unternehmen, um trotz möglicher negativer Auswirkungen des russisch-ukrainischen Kriegs eine zuverlässige Versorgung ihrer Kunden zu gewährleisten. Die strategische Zielsetzung der permanenten Ausrichtung aller Leistungen an den Bedürfnissen der Kunden bleibt aufrecht, ebenso werden die Themen Digitalisierung, Innovation, Regionalität, finanzielle Stabilität, aber auch Energiewende und Kreislaufwirtschaft sowie der Wandel in der Mobilität weiterhin im strategischen Fokus stehen.

Vor dem Hintergrund der fragilen konjunkturellen Entwicklung und der geopolitischen Unwägbarkeiten sind aktuelle Prognosen naturgemäß mit hoher Unsicherheit behaftet. Ausgehend von der stabilen Basis eines diversifizierten Geschäftsportfolios des Konzerns und unter der Annahme, dass die Sanktionen gegen Russland nicht auf den Gashandel ausgeweitet werden bzw. es zu keinen Liefereinschränkungen seitens Russlands kommt, erwartet die Energie AG für das Geschäftsjahr 2021/2022 aufgrund der außergewöhnlichen Marktsituation und von Einmaleffekten eine Ergebnisentwicklung über dem Niveau des Vorjahres.

Linz, am 27. Mai 2022

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO

Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO

Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO

Konzernhalbjahresabschluss 2021/2022
der Energie AG Oberösterreich

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
01.10.2021 BIS 31.03.2022

		01.10.2021-31.03.2022 TEUR	01.10.2020-31.03.2021 TEUR
1.	Umsatzerlöse	2.158.330,3	1.209.795,5
	Bezugskosten für Stromeigenhandel	-93.773,8	-52.207,8
	Nettoumsatzerlöse	2.064.556,5	1.157.587,7
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.516,9	-1.039,7
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	14.747,2	15.312,4
4.	Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	21.609,5	10.763,5
5.	Sonstige betriebliche Erträge	50.600,0	15.034,3
6.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-1.660.753,7	-763.206,8
7.	Personalaufwand	-156.680,3	-154.923,2
8.	Abschreibungen	-80.637,2	-81.827,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.373,6	-79.172,4
10.	**Operatives Ergebnis**	**169.551,5**	**118.528,8**
11.	Finanzierungsaufwendungen	-12.759,5	-11.944,7
12.	Sonstiges Zinsergebnis	563,6	383,3
13.	Sonstiges Finanzergebnis	-1.106,3	509,5
14.	**Finanzergebnis**	**-13.302,2**	**-11.051,9**
15.	**Ergebnis vor Steuern**	**156.249,3**	**107.476,9**
16.	Steuern vom Einkommen	-21.074,0	-24.062,3
17.	**Konzernergebnis**	**135.175,3**	**83.414,6**
	Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	1.179,6	777,1
	Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		
	Konzernjahresüberschuss	**133.995,7**	**82.637,5**

GESAMTERGEBNISRECHNUNG
01.10.2021 BIS 31.03.2022

	01.10.2021-31.03.2022 TEUR	01.10.2020-31.03.2021 TEUR
1. Konzernergebnis	**135.175,3**	**83.414,6**
2. Sonstiges Ergebnis		
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	27.633,4	-232,8
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	15.410,1	5.176,6
Latente Steuern	-11.521,9	-1.236,0
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Hedge Accounting	-25.288,2	27.059,9
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity	320,2	75,8
Währungsdifferenzen	4.182,5	3.606,8
Latente Steuern	6.929,2	-6.765,0
Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge	**17.665,3**	**27.685,3**
3. Gesamtergebnis nach Steuern	**152.840,6**	**111.099,9**
4. davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	1.676,9	1.344,7
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	**151.163,7**	**109.755,2**

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2022

AKTIVA			**31. März 2022** TEUR	**30. September 2021** TEUR
A.	**Langfristiges Vermögen**			
	I.	Immaterielle Vermögens- und Firmenwerte	230.367,9	233.121,8
	II.	Sachanlagen	1.936.298,1	1.949.379,3
	III.	Beteiligungen (davon Unternehmen at equity: TEUR 287.598,9 (Vorjahr: 233.868,9 TEUR))	337.851,9	264.704,9
	IV.	Sonstige Finanzanlagen	126.302,6	80.318,4
			2.630.820,5	**2.527.524,4**
	V.	Derivative Finanzinstrumente	307.213,1	84.465,5
	VI.	Übriges langfristiges Vermögen	7.553,4	32.404,7
	VII.	Aktive latente Steuern	5.896,8	6.606,3
			2.951.483,8	**2.651.000,9**
B.	**Kurzfristiges Vermögen**			
	I.	Vorräte	32.635,1	53.322,6
	II.	Derivative Finanzinstrumente	466.719,9	287.236,5
	III.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.084.900,1	436.612,0
	IV.	Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	71.709,0	105.775,3
	V.	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	122.220,1
	VI.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	341.625,3	219.197,3
			1.997.589,4	**1.224.363,8**
			4.949.073,2	**3.875.364,7**

PASSIVA			31. März 2022 TEUR	30. September 2021 TEUR
A.	**Eigenkapital**			
	I.	Grundkapital	88.652,6	88.653,8
	II.	Kapitalrücklagen	216.613,9	216.596,3
	III.	Gewinnrücklagen	1.217.963,6	1.151.305,8
	IV.	Sonstige Rücklagen	81.212,5	63.314,4
	V.	Nicht beherrschende Anteile	16.741,2	15.887,4
			1.621.183,8	**1.535.757,7**
B.	**Langfristige Schulden**			
	I.	Finanzverbindlichkeiten	646.047,3	648.969,7
	II.	Langfristige Rückstellungen	254.550,8	293.810,9
	III.	Passive latente Steuern	59.583,6	62.576,9
	IV.	Baukostenzuschüsse	319.224,5	313.058,9
	V.	Erhaltene Anzahlungen	867,5	475,2
	VI.	Derivative Finanzinstrumente	366.312,5	88.405,5
	VII.	Übrige langfristige Schulden	45.787,5	48.549,5
			1.692.373,7	**1.455.846,6**
C.	**Kurzfristige Schulden**			
	I.	Finanzverbindlichkeiten	27.726,5	21.127,2
	II.	Kurzfristige Rückstellungen	99.006,6	45.661,3
	III.	Steuerrückstellungen	38,5	109,2
	IV.	Lieferantenverbindlichkeiten	242.323,6	162.178,9
	V.	Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	42.836,9
	VI.	Derivative Finanzinstrumente	887.270,3	428.978,8
	VII.	Übrige kurzfristige Schulden	379.150,2	182.868,1
			1.635.515,7	**883.760,4**
			4.949.073,2	**3.875.364,7**

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS (VERKÜRZT)

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens TEUR	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Gesamt TEUR
Stand 30.09.2020	**1.328.359,2**	**14.610,3**	**1.342.969,5**
Sonstiges Ergebnis	27.117,7	567,6	27.685,3
Konzernergebnis	82.637,5	777,1	83.414,6
Gesamtertrag für die Periode	**109.755,2**	**1.344,7**	**111.099,9**
Dividendenausschüttung	-53.192,3	-400,9	-53.593,2
Eigene Anteile	-18,4	–	-18,4
Transaktionen mit Anteilseignern	**-53.210,7**	**-400,9**	**-53.611,6**
Stand 31.03.2021	**1.384.903,7**	**15.554,1**	**1.400.457,8**
Stand 30.09.2021	**1.519.870,3**	**15.887,4**	**1.535.757,7**
Sonstiges Ergebnis	17.168,0	497,3	17.665,3
Konzernergebnis	133.995,7	1.179,6	135.175,3
Gesamtertrag für die Periode	**151.163,7**	**1.676,9**	**152.840,6**
Dividendenausschüttung	-66.489,4	-748,0	-67.237,4
Änderung Konsolidierungskreis	-85,7	-75,1	-160,8
Eigene Anteile	-16,3	–	-16,3
Transaktionen mit Anteilseignern	**-66.591,4**	**-823,1**	**-67.414,5**
Stand 31.03.2022	**1.604.442,6**	**16.741,2**	**1.621.183,8**

KAPITALFLUSSRECHNUNG
(VERKÜRZT)

	01.10.2021-31.03.2022 TEUR	01.10.2020-31.03.2021 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	**156.249,3**	**107.476,9**
Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen	**140.960,2**	**95.105,0**
Abschreibung/Zuschreibung auf das Anlagevermögen	82.108,0	78.033,3
Veränderung von langfristigen Rückstellungen	24.851,1	495,3
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen	-11.651,6	-9.165,5
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	-37.944,0	-2.256,3
Sonstige Posten	-4.843,0	-3.044,9
	193.480,7	**159.166,9**
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	-325.747,0	-29.257,9
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften	667.108,7	36.918,3
Nicht zahlungswirksame Posten aus Derivaten	-217.613,5	-6.476,7
Sicherheitsleistungen für Börsengeschäfte	-288.701,2	-3.157,3
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	173.378,7	676,1
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	32.570,0	6.993,3
CASH FLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH	**234.476,4**	**164.862,7**
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögen	-99.368,7	-104.384,7
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	61.061,6	25.732,1
Sonstige Posten	-8.911,1	-18.138,6
CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH	**-47.218,2**	**-96.791,2**
Dividendenausschüttung	-67.237,4	-53.593,2
Sonstige Posten	2.241,7	-5.022,4
CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH	**-64.995,7**	**-58.615,6**
CASH FLOW GESAMT	**122.262,5**	**9.455,9**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	219.197,3	46.304,8
Cash Flow	122.262,5	9.455,9
Wechselkurseffekte auf den Finanzmittelfonds	165,5	150,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	341.625,3	55.911,6

ANHANG ZUM KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS 2021/2022 DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

1. Allgemeine Angaben

Der verkürzte Halbjahresabschluss der Energie AG Oberösterreich zum 31.03.2022 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag für Zwischenberichte verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und übernommen von der Europäischen Union, unter Anwendung von IAS 34 (Interim financial reporting) erstellt. Der Zwischenbericht stellt eine Aktualisierung des Konzernabschlusses per 30.09.2021 dar. Der Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 30. September 2021 wurden – abgesehen von den angeführten Änderungen – unverändert angewendet.

2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

2.1. Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards mit Inkrafttreten am 1.1.2021 oder später:

- IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16 (Amendments: Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2)
- IFRS 4 (Amendments: Extension of the Temporary Exemption from Applying IFRS 9)
- IFRS 16 (Amendments: Covid-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021)

Die geänderten Standards haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

2.2. Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Im Halbjahresabschluss 2021/2022 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2022:

- IFRS 3 (Amendments: Reference to the Conceptual Framework)
- IAS 37 (Amendments: Onerous Contracts – Costs of Fulfilling a Contract)
- IAS 16 (Amendments: Property, Plant & Equipment: Proceeds before Intended Use)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2018-2020 Cycle (Amendments to IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 and IAS 41)

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2023:

- IFRS 17 (Insurance Contracts)
- IAS 1 (Amendments: Disclosure of Accounting Policies)
- IAS 8 (Amendements: Definition of Accounting Estimates)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 1.1.2023 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IAS 1 (Amendments: Classification of Liabilities as Current or Non-current)
- IAS 12 (Amendments: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction)
- IFRS 17 (Amendements: Intitial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information)

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

Folgender Standard ist mit 1.1.2016 in Kraft getreten, wurde von der EU aber nicht übernommen:

- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)

Bei folgendem Standard wurde das Inkrafttreten auf unbestimmte Zeit verschoben:

- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

2.3. Ökosoziale Steuerreform

Im Zuge der Ökosozialen Steuerreform wird unter anderem der Steuersatz für die Körperschaftsteuer verändert. Der bisher in Österreich anzuwendende Steuersatz in Höhe von 25 % reduziert sich im Kalenderjahr 2023 auf 24 % und ab dem Kalenderjahr 2024 auf 23 %. Die geänderten Steuersätze wurden bei der Berechnung der aktiven und passiven latenten Steuern berücksichtigt. Die Anpassung führte zu einem erfolgswirksam erfassten Ertrag in Höhe von EUR 3,5 Mio. sowie einem erfolgsneutral erfassten Aufwand Höhe von EUR –0,3 Mio.

2.4. Derivative Finanzinstrumente und Sicherheitsleistungen

Aktivposten aus derivativen Finanzinstrumenten wurden im Vorjahr im Posten „Übriges langfristiges Vermögen" (TEUR 84.465,5) sowie im Posten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte" (TEUR 287.236,6) ausgewiesen. Passivposten wurden im Posten „Übrige langfristige Schulden" (TEUR 88.405,5) sowie „Übrige kurzfristige Schulden" (TEUR 428.978,8) dargestellt. Zum 31.3.2022 erfolgt der Ausweis aufgrund der Wesentlichkeit jeweils in gesonderten Bilanzposten („Derivative Finanzinstrumente"), das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Zahlungen für Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit Börsengeschäften (TEUR -288.701,2; Vorjahr: TEUR -3.157,3) wurden in der Kapitalflussrechnung zum 31.3.2021 in der Zeile „Sonstige Veränderung Working Capital" gezeigt. Aufgrund der Wesentlichkeit des Betrages erfolgte nunmehr ein gesonderter Ausweis in der Zeile „Sicherheitsleistungen für Börsengeschäfte". Die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Nicht Zahlungswirksame Posten aus Derivaten (TEUR -217.613,5; Vorjahr: TEUR -6.476,7) wurden in der Kapitalflussrechnung zum 31.3.2021 in der Zeile „Sonstige Posten" gezeigt. Aufgrund der Wesentlichkeit des Betrages erfolgte nunmehr ein gesonderter Ausweis in der Zeile „Nicht zahlungswirksame Posten aus Derivaten". Die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

3. Konsolidierungskreis

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum wurde die Geschäftstätigkeit der OÖ Landesholding GmbH sowie des Energie AG Konzerns im Bereich Telekommunikation gebündelt. Die Zusammenführung dient dem Ausbau und der flächendeckenden Versorgung mit Breitband-Internet in Oberösterreich sowie der Hebung von Synergieeffekten.

Der Teilbetrieb „Fibre-to-the-home" (FTTH) wurde zum 30.9.2021 als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte" ausgewiesen (Segment Holding & Services). Wir dürfen diesbezüglich auf den **› Anhang zum Konzernabschluss 30.9.2021 (Punkt 32)** verweisen.

Dieser Teilbetrieb wurde wie geplant in die Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH (vormals: OÖ Breitband Infrastruktur GmbH) abgespalten. Der Geschäftsanteil an der Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH wurde in die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH (vormals: Fiber Service OÖ GmbH), ein Tochterunternehmen der OÖ Landesholding GmbH, eingebracht. Die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH betreibt ein Unternehmen im Bereich Telekommunikation. Die Energie AG Oberösterreich erhielt im Zuge der Umgründung einen Geschäftsanteil im Ausmaß von 50 % an der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH.

Die im Konzernabschluss zum 30.9.2021 angeführten Aktiva und Passiva wurden – ohne weitere Veränderung – abgespalten. Im Halbjahreskonzernabschluss zum 31.3.2022 wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ein entsprechend IAS 28.28 ermittelter Gewinn aus dem Abgang in Höhe von EUR 37,0 Mio. ausgewiesen. Der Geschäftsanteil an der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH stellt ein Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 dar und wird nach der Equity-Methode bewertet. Der Equity-Buchwert beträgt zum 31.3.2022 EUR 42,3 Mio..

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Aufgrund eines Anstieges der erwarteten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse wurde bei der at-equity bewerteten Wels Strom GmbH (Segment Holding & Services) eine Wertaufholung in Höhe von EUR 3,5 Mio. vorgenommen.

Im ersten Halbjahr des Vorjahres wurde eine Wertaufholung von Müllverbrennungsanlagen (Segment Entsorgung) in Höhe von EUR 3,5 Mio. erfasst.

5. Umsatzerlöse

	01.10.2021-31.03.2022 TEUR	01.10.2020-31.03.2021 TEUR
Segment Energie		
Erlöse aus dem Verkauf von elektrischer Energie	1.100.674,7	523.426,2
Erlöse aus dem Verkauf von Erdgas	463.889,0	198.657,0
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	52.791,8	33.014,5
Bewertung und Realisierung von Energiederivaten ohne Hedge	43.503,9	4.350,2
Sonstige	45.892,7	34.340,7
	1.706.752,1	**793.788,6**
Segment Netz		
Erlöse aus dem Strom- und Gasnetz	192.428,7	186.344,0
Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	13.632,0	12.945,1
Sonstige	2.887,7	2.012,0
	208.948,4	**201.301,1**
Segment Entsorgung		
Erlöse aus der Sammlung von Abfällen	54.363,1	50.660,3
Erlöse aus der Verwertung von Abfällen	40.350,7	39.912,0
Erlöse aus der Aufbereitung von Abfällen	32.185,8	22.615,3
Sonstige	5.188,0	4.759,3
	132.087,6	**117.946,9**
Segment Tschechien		
Erlöse aus der Lieferung von Wasser	39.664,2	35.732,3
Erlöse aus der Übernahme von Altwasser	34.114,1	31.297,7
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	12.922,7	9.834,7
Sonstige	12.296,7	9.728,9
	98.997,7	**86.593,6**
Segment Holding & Services	**11.544,5**	**10.165,3**
Umsatzerlöse	**2.158.330,3**	**1.209.795,5**
Bezugskosten für Stromeigenhandel	-93.773,8	-52.207,8
Nettoumsatzerlöse	**2.064.556,5**	**1.157.587,7**

6. Segmentberichterstattung

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien, Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze („Innenumsätze") werden zu marktüblichen Preisen oder auf Basis von Kosten verrechnet. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

2021/2022	**Energie** Mio. EUR	**Netz** Mio. EUR	**Entsorgung** Mio. EUR	**Tschechien** Mio. EUR	**Holding & Services** Mio. EUR	**Überleitung** Mio. EUR	**Konzern** Mio. EUR
Außenumsatz	1.706,8	208,9	132,1	99,0	11,5	–	2.158,3
Innenumsätze	2,8	6,9	7,6	–	85,7	-103,0	–
Gesamtumsatz	**1.709,6**	**215,8**	**139,7**	**99,0**	**97,2**	**-103,0**	**2.158,3**
Operatives Ergebnis	46,9	41,9	26,9	6,4	47,5	–	169,6

2020/2021 angepasst	**Energie** Mio. EUR	**Netz** Mio. EUR	**Entsorgung** Mio. EUR	**Tschechien** Mio. EUR	**Holding & Services** Mio. EUR	**Überleitung** Mio. EUR	**Konzern** Mio. EUR
Außenumsatz	793,8	201,3	117,9	86,6	10,2	–	1.209,8
Innenumsätze	3,1	6,8	4,9	–	87,2	-102,0	–
Gesamtumsatz	**796,9**	**208,1**	**122,8**	**86,6**	**97,4**	**-102,0**	**1.209,8**
Operatives Ergebnis	50,6	38,1	20,4	6,9	2,5	–	118,5

Das operative Ergebnis in der Summenspalte entspricht jenem der Konzerngewinn- und verlustrechnung. Die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Im ersten Halbjahr 2021/22 wurde der Teilbetrieb Metering von der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Segment Holding & Services) in die Netz Oberösterreich GmbH (Segment Netz) eingebracht. Das operative Ergebnis des Vorjahres (EUR 2,5 Mio.) sowie die Umsatzerlöse des Vorjahres (EUR 16,9 Mio.) wurden angepasst.

7. Finanzinstrumente

7.1. Buchwerte nach IFRS 9

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bzw. IFRS 16 zusammen:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.03.2022 TEUR	Buchwert 30.09.2021 TEUR
Beteiligungen		**50.253,0**	**30.836,0**
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	4.905,2	1.580,7
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	45.347,8	29.255,3
Sonstige Finanzanlagen		**126.302,6**	**80.318,4**
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	72.207,0	5.186,4
Sonstige Ausleihungen	AC	7.732,6	6.544,3
Festgeldanlagen	AC	4.971,9	24 847,2
Wertpapiere FVOCI	FVOCI	11.061,2	12.631,5
Wertpapiere FVPL	FVPL	30.329,9	31.109,0
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)		**773.933,0**	**371.702,0**
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	318.120,9	211.765,5
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	n/a	12.247,5	5.412,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	443.564,6	154.524,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		**1.092.453,5**	**469.016,7**
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte		**114.787,9**	**86.351,6**
davon finanzielle Vermögenswerte		**977.665,6**	**382.665,1**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	466.565,0	259.902,2
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	193,8	252,4
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	AC	89.841,1	5.076,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	421.065,7	117.433,7
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen		**71.709,0**	**105.775,3**
Festgeldanlagen	AC	61.904,4	85.816,1
kurzfristige Veranlagungen	FVPL	9.804,6	19.959,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	**341.625,3**	**219.197,3**
Summe finanzielle Vermögenswerte		**2.341.488,5**	**1.190.494,1**

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.03.2022 TEUR	Buchwert 30.09.2021 TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		**673.773,8**	**670.096,9**
Anleihen	FLAC	301.158,1	301.231,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	12.443,0	6.530,5
Leasingverbindlichkeiten	IFRS 16	112.575,0	114.748,8
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	247.597,7	247.585,8
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	FLAC	**242.323,6**	**162.178,9**
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)		**1.253.582,8**	**517.384,3**
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	362.408,1	179.434,5
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	n/a	44.260,0	9.986,3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	477.972,4	153.924,2
Erhaltene Marginzahlungen	n/a	368.942,3	174.039,3
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		**424.937,7**	**231.417,6**
davon nicht-finanzielle Schulden		**196.495,4**	**150.359,7**
davon finanzielle Schulden		**228.442,3**	**81.057,9**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	22.511,7	9.292,5
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	43.122,7	2.774,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	162.807,9	68.991,1
Summe finanzieller Schulden		**2.398.122,5**	**1.430.718,0**
Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
Financial Assets at Amortized Costs (AC)		1.466.106,8	724.256,4
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)		61.314,2	43.467,5
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		483.699,1	205.592,3
Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)		1.031.964,7	798.584,9
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		477.972,4	153.924,2

7.2. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

7.2.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

31.03.2022	**Buchwert** TEUR	**Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1** TEUR	**Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2** TEUR	**Sonstige Bewertungs-methoden Stufe 3** TEUR	**Summe beizulegender Zeitwert** TEUR
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	4.905,2	–	–	4.905,2	4.905,2
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	45.347,8	2.080,6	–	43.267,2	45.347,8
Wertpapiere (FVOCI)	11.061,2	11.061,2	–	–	11.061,2
Wertpapiere (FVPL)	30.329,9	30.329,9	–	–	30.329,9
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	318.120,9	–	318.120,9	–	318.120,9
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	12.247,5	–	12.247,5	–	12.247,5
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	443.564,6	–	443.564,6	–	443.564,6
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	9.804,6	9.804,6	–	–	9.804,6
Summe	**875.381,7**	**53.276,3**	**773.933,0**	**48.172,4**	**875.381,7**
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	362.408,1	–	362.408,1	–	362.408,1
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	44.260,0	–	44.260,0	–	44.260,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	477.972,4	–	477.972,4	–	477.972,4
Summe	**884.640,5**	**–**	**884.640,5**	**–**	**884.640,5**

30.09.2021	Buchwert TEUR	Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 TEUR	Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2 TEUR	Sonstige Bewertungs-methoden Stufe 3 TEUR	Summe beizulegender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	1.580,7	–	–	1.580,7	1.580,7
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	29.255,3	1.938,5	–	27.316,8	29.255,3
Wertpapiere (FVOCI)	12.631,5	12.631,5	–	–	12.631,5
Wertpapiere (FVPL)	31.109,0	31.109,0	–	–	31.109,0
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	211.765,5	–	211.765,5	–	211.765,5
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	5.412,4	–	5.412,4	–	5.412,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	154.524,1	–	154.524,1	–	154.524,1
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	19.959,2	19.959,2	–	–	19.959,2
Summe	**466.237,7**	**65.638,2**	**371.702,0**	**28.897,5**	**466.237,7**
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	179.434,5	–	179.434,5	–	179.434,5
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	9.986,3	–	9.986,3	–	9.986,3
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	153.924,2	–	153.924,2	–	153.924,2
Summe	**343.345,0**	**–**	**343.345,0**	**–**	**343.345,0**

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Buchwert 01.10.	28.897,5	27.568,1
Gewinne (Verluste) – ergebnisneutral	16.838,4	1.160,6
Zugänge	3 241,8	35,0
Abgänge	-905,7	–
Umgliederungen	-35,0	–
Währungsumrechnung	135,4	133,8
Buchwert	**48.172,4**	**28.897,5**

Die Zuschreibung in Höhe von TEUR 16.838,4 (Vorjahr: TEUR 1.923,7) betrifft Sonstige Beteiligungen (FVOCI). Der beizulegende Zeitwert dieser Sonstigen Beteiligungen wird mit einem ertragswertorientierten Verfahren ermittelt. Wesentliche Inputfaktoren sind hierbei die

Annahmen über Cashflows aus Planungsrechnungen und der Abzinsungssatz. Dagegen läuft die Abschreibung tschechischer Sonstiger Beteiligungen in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 763,1). Die in Summe erfolgsneutralen Gewinne in Höhe von TEUR 16.838,4.(Vorjahr: TEUR 1.160,6) wurden im sonstigen Ergebnis in der Zeile „Wertänderung von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI" erfasst.

Eine Erhöhung (Verminderung) der Annahmen der Cashflows um 25% hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR 7.888,8 (TEUR –7.888,8) (Vorjahr: TEUR 4.702,4 (TEUR -4.702,4)) ergeben. Eine Erhöhung (Verminderung) des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR -1.950,9 (TEUR 2.246,9) (Vorjahr: TEUR -1.116,1 (TEUR 1.278,2)) ergeben.

7.2.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise nicht unmittelbar auf Märkten verfügbar sind, werden die Fair Values – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cash-Flows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Sonstige Beteiligungen	3	Kapitalwertorientiert	Annahmen über Cash Flows, Zinssätze, Planungsrechnungen
Börsennotierte Wertpapiere, Publikumsfonds	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis, Net Asset Value
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsenotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Gas- und Gas-Oil-Swaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Preise ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

7.2.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und fix verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und fix verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

	Kategorie nach IFRS 9	**Buchwert 31.03.2022** TEUR	**Fair Value 31.03.2022** TEUR	**Buchwert 30.09.2021** TEUR	**Fair Value 30.09.2021** TEUR	**Stufe**
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen		**79.939,6**	**81.286,2**	**11.730,7**	**12.521,0**	
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	72.207,0	73.464,5	5.186,4	5.847,9	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen	AC	7.732,6	7.821,7	6.544,3	6.673,1	Stufe 3
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten		**548.755,8**	**574.653,1**	**548.817,6**	**607.949,5**	
Anleihen	FLAC	301.158,1	328.431,0	301.231,8	344.823,0	Stufe 1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	247.597,7	246.222,1	247.585,8	263.126,5	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallsrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.

8. Risikomanagement

8.1. Risikomanagementprozess

Das Risikomanagementsystem der Energie AG dient dazu, künftige Entwicklungen so früh wie möglich zu erfassen und die entstehenden Risiken und Chancen zu erkennen und aktiv zu steuern.

Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems findet das Risikomanagement Berücksichtigung im strategischen Management, im Investitions-|Projektmanagement und in der operativen Geschäftstätigkeit.

Basierend auf dem operativen Risikomanagement in den dezentralen Geschäftsbereichen wird vom zentralen Risikomanagement das operative und strategische Risikomanagement gesteuert. Quartalsweise werden die Risiken, Chancen und Maßnahmen aktualisiert und in einem konzernweit implementierten Software-Tool erfasst. Auf Konzernebene werden die identifizierten Chancen und Risiken analysiert und zur Gesamtrisikoposition aggregiert.

Das Reporting an den Konzernvorstand erfolgt quartalsweise und bei Bedarf ad hoc. Der Risikomanagement-Bericht ist integrierter Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität des Prozesses auch dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch die Historisierung zu den Bewertungsstichtagen sichergestellt.

8.2. Wesentliche Chancen (+) | Risiken (-)[1] und Maßnahmen

STRATEGISCHE CHANCEN | RISIKEN

+ |- Strategische Chancen | Risiken durch

- Änderungen der klimatischen Rahmenbedingungen
  - Extrem-Ereignisse und deren Folgen (Hitze-|Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen)
  - langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen (Niederschlagshäufigkeit /-mengen, Anstieg der Durchschnittstemperaturen)
- Veränderungen der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Änderungen in den technologischen Entwicklungen, im Marktumfeld, in den Kundenbedürfnissen …

Maßnahmen:

- kontinuierliche intensive Beobachtung von Märkten, Wettbewerbern, Kunden, Klima und Technologien
- Teilnahme an Forschungsprojekten, …
- frühzeitiges und intensives Monitoring von strategischen Chancen|Risiken

GEOPOLITISCHE CHANCEN | RISIKEN

+|- Änderungen der geopolitischen Rahmenbedingungen

Maßnahmen:

- frühzeitiges und intensives Monitoring von geopolitischen Chancen | Risiken
- Diversifizierung von Lieferanten und Lieferrouten
- Intensivierung der direkten Zusammenarbeit mit Lieferanten
- Erhöhung der Lagerbestände
- Ausweitung von lokalen Beschaffungskanälen
- optimierte Vertragsgestaltung

PROJEKT-CHANCEN | RISIKEN

+|- Projekt-Chancen | Risiken

hohe, langfristige Investitionskosten, Projekte mit hoher Komplexität

- Unter- und Überschreitungen der geplanten Werte betreffend Zeitplan, Projekt-Kosten und -Qualität
- (energie-)politische Unsicherheit

Maßnahmen:

- Projektmanagement
- Risikomanagement-Methoden im gesamten Projektzyklus
- optimierte Vertragsgestaltung

NACHHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

Mittelfristig - in unserem 5-Jahres Planungshorizont - gehen wir davon aus, dass klimabezogene Chancen|Risiken innerhalb der statistischen Bandbreite der vergangenen Jahre bleiben, diese werden auch so in unseren Szenarien (Chancen|Risiken) berücksichtigt.
Mögliche darüberhinausgehende langfristige klimabedingte Risiken und Chancen werden in der strategischen Entscheidungsfindung berücksichtigt.

[1] Risiko|Chancen-Definition:
- ein Risiko ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich negativ auf die Zielgröße (EBT, cashflow) auswirkt
- eine Chance ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich positiv auf die Zielgröße (EBT, cashflow) auswirkt

MARKT- UND WETTBEWERBSRISIKEN

+|- Marktpreisänderungen

(Strom-, Gas- Biomasse- und Zertifikat-Preise)

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Trading
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien
- Nutzung konzerninterner Synergien

+|- Stromerzeugungsmenge aus Wasserkraft

beeinflusst durch die Wetter-/Klima-Entwicklung

Maßnahmen:

- Optimierte Bewirtschaftung des Erzeugungsportfolios

+|- Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Trading
- langfristige Verträge
- Nutzung konzerninterner Synergien
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien

+|- Absatzmengen von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikations-dienstleistungen

beeinflusst durch Wetter-/Klima-Entwicklung, Wettbewerb, Konjunktur, Politik, …

Maßnahmen:

- Bündelung der Vertriebe
- Preisgarantie
- Service- und Förderangebote
- Fokus auf Digitalisierung
- Positionierung als Energiedienstleister

+|- Marktpreis- und Mengen-Änderungen in der Entsorgung

Wertstoffe, Gewerbemüll, Hausmüll, Anlieferpreise Thermik, …

- verstärkter Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern
- verstärkte Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände

Maßnahmen:

- langfristige Lieferverträge mit festgelegten Mengen und Preisen
- fokussierte Marktaktivitäten
- intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor
- Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten

+|- Vertragsverluste|-gewinne sowie Vertragsveränderungen im Wasser-|Abwasserbereich

Maßnahmen:

- Synergieprojekte
- laufende Beteiligung an (Konzessions-) Ausschreibungen

CHANCEN | RISIKEN AUS DER OPERATIVEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

- Anlagenrisiken –

Beeinträchtigung der Verfügbarkeit von Anlagen durch

- technische Störungen, Sabotage, …
- Naturkatastrophen wie Stürme, Hochwasser, …

Maßnahmen:

- Wartungs- und Qualitätskontrollen
- optimierte Instandhaltungsstrategie
- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“,„Niederspannungs-verkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

+|- physische Wetterrisiken

wie Hitze-|Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen und deren Auswirkungen auf Dritte

Maßnahmen:

- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“,„Niederspannungs-verkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
  Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

- Risiken aus Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz

Maßnahmen:

- optimierte Versicherungsstrategie
- umfassende technische Maßnahmen
- Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz

- Personalrisiken

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasing-Mitarbeiter
- Verlust von Kompetenz und Know-how

Maßnahmen:

- Sicherheitsschulungen für Beschäftigte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Lehrlings-|Traineeausbildung
- Konzernrichtlinien „Personalführungsmodell",„Management by Objectives", „Führungskräfte-Akademie"

POLITISCHE, REGULATORISCHE UND RECHTLICHE CHANCEN | RISIKEN

+|- Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen

für Strom- und Gasnetz

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit der Regulierungsbehörde
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

+|- rechtliche Risiken

aus offenen Rechtsstreitigkeiten

Maßnahmen:

- juristische Unterstützung
- bilanzielle Rückstellungen
- außergerichtliche Vergleiche

+|- politische und rechtliche Rahmenbedingungen

- klimapolitische EU-Vorgaben bzw. deren Umsetzung in Österreich
- rechtlichen Rahmen-Bedingungen für die Projektentwicklung und –umsetzung
- Änderungen des Förderregimes

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit Behörden und Politik
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

COMPLIANCE-RISIKEN UND DATENSCHUTZVERLETZUNGEN

- Compliance-Risiken

- Kartell- und Korruptionsrisiken
- Finanzmarkt-Compliance

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien "Compliance Management System", "Antikorruption", „Umgang mit Insider-Informationen“, "IKT-Informationssicherheits-management"
- Präsenzschulungen und E-Learnings

- Datenschutzverletzungen

- unbeabsichtigte oder unrechtmäßige Datenvernichtung, -verlust, -veränderung oder -offenlegung
- Hackerangriff

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien "Datenschutz-Managementsystem" und "Datenschutz-Compliance-Policy"
- Präsenzschulungen und E-Learnings

FINANZRISIKEN

+|- Werthaltigkeiten

- Zu- und Abschreibungen bei Anlagen, Bezugsrechten, Beteiligungen
- Wertberichtigung von Forderungen
- Bildung von Drohverlustrückstellungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring, Sensitivitätsanalysen
- langfristige Verträge
- Kontrahenten-Risikomanagement

+|- Zinssatz-Änderungen

Maßnahmen:

- Langfristige Fixzinsvereinbarungen

+|- Fremdwährungsrisiko

vorwiegend aus den Transaktions- und Translationsrisiken der tschechischen Konzerngesellschaften

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- im Bedarfsfall Währungsabsicherungen

+|- Preisänderungen bei Finanzanlagen (Wertpapiere, Fonds)

resultierend aus Marktwertschwankungen an den Kapitalmärkten

Maßnahmen:

- konservative Veranlagungspolitik (Investment Policy)
- konsequentes Monitoring
- laufende Quantifizierung der Kursrisiken

+|- Chancen|Risiken aus Beteiligungen

- Schwankungen der Beteiligungserträge
- Schwankungen bei Dividenden-|Gewinnausschüttungen
- Veränderung in der Werthaltigkeit von Beteiligungsansätzen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Vertretung in den Gremien der Beteiligungen

+|- Änderungen des Diskontierungszinses für Rückstellungen

der Barwert von Rückstellungen sinkt bei einem höheren Diskontierungszinssatz und steigt bei einem geringeren Diskontierungszinssatz

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring

- Kontrahenten-Risiken

vollständiger bzw. teilweiser Ausfall von Kontrahenten

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Kreditlimitsysteme
- Absicherungsinstrumente
- gezielte Strategie der Diversifizierung der Geschäftspartner
- Kontrahenten-Taskforce

- Liquiditätsrisiko

Maßnahmen:

- zentrale, vorausschauende Liquiditätsplanung
- ausreichende Liquiditätsreserven
- offene, teilweise kommittierte Kreditlinien

+|- Rating-Veränderung

bedeutet geringere| höhere Refinanzierungskosten

Maßnahmen:

- das Management der Energie AG strebt unverändert die langfristige Aufrechterhaltung der Single-A-Bonität an
- Sicherstellung der Einhaltung der dafür notwendigen Finanzkennzahlen

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörige.

		Erlöse TEUR	**Aufwendungen** TEUR	**Forderungen** TEUR	**Verbind-lichkeiten** TEUR
Land Oberösterreich	**2021/2022**	**858,7**	**276,0**	**170,5**	**7,4**
	2020/2021	825,0	248,3	142,7	4,0
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	**2021/2022**	**8.417,9**	**38,9**	**999,4**	**2.226,2**
	2020/2021	5.327,8	95,3	789,4	1.461,0
Assoziierte Unternehmen	**2021/2022**	**68.639,1**	**10.692,6**	**16.336,8**	**2.417,6**
	2020/2021	28.570,9	6.870,2	4.579,2	15,1
Gemeinschaftsunternehmen	**2021/2022**	**8.530,2**	**2.007,5**	**72.797,9**	**332,4**
	2020/2021	3.164,2	1.636,7	985,3	356,1

Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen bzw. auf Basis von Kosten.

10. Sonstige Angaben

Insbesondere in der Stromerzeugung, dem Stromvertrieb und dem Gasgeschäft sind witterungsbedingte Schwankungen der Umsätze und Ergebnisse innerhalb des Geschäftsjahres zu verzeichnen. Im Segment Energie werden dabei im ersten Halbjahr tendenziell höhere Ergebnisse erzielt als im zweiten Halbjahr. Aufgrund eingeschränkter Bautätigkeit in den Herbst- und Wintermonaten sind die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Halbjahr grundsätzlich niedriger als jene im zweiten Halbjahr. Der Erzeugungskoeffizient betrug im ersten Halbjahr 0,94 (Vorjahr: 0,99).

Die Zugänge zu Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2021/2022 EUR 60,9 Mio (Vorjahr: EUR 69,2 Mio) der Buchwertabgang beträgt EUR 1,4 Mio (Vorjahr: EUR 2,1 Mio). Die Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagevermögen betragen EUR 52,5 Mio (Vorjahr: EUR 69,8 Mio).

Der Konzernhalbjahresabschluss enthält keine wesentlichen bilanziellen Sondereffekte aufgrund der COVID-19-Pandemie.

Das erste Halbjahr 2021/22 ist gekennzeichnet von hohen und volatilen Preisen für Strom, Gas und Co_2. Durch den russisch-ukrainischen Krieg erhöhte sich das Ausmaß der Unsicherheit weiter. Der Konzern hält weder in Russland noch in der Ukraine Vermögenswerte. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten wurde nicht von einem Embargo für Erdgas aus Russland bzw. nicht von einem von russischer Seite verhängten Lieferstopp für Erdgas ausgegangen. Es erfolgten diesbezüglich weder Wertaufholungen noch Wertminderungen. Die volatilen Preise führten im ersten Halbjahr 2021/22 zu hohen Zahlungsströmen. Die Kapitalflussrechnung beinhaltet laufende Einzahlungen aus Sicherungsgeschäften in Höhe von EUR 667,1 Mio. sowie Auszahlungen für zusätzliche, für Börsengeschäfte zu hinterlegende Sicherheiten in Höhe von EUR –288,7 Mio.. Darüber hinaus wurden aufgrund der aktuellen Situation Sicherungsinstrumente, insbesondere im Zusammenhang mit thermischen Erzeugungsanlagen (Absicherung des Zukaufs von Gas und Co_2-Zertifikaten, Lieferung von Strom) rückabgewickelt. Aus der Rückabwicklung entstanden Erträge in Höhe von EUR 36,5 Mio.. Darüber hinaus werden aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit bestimmten thermischen Erzeugungsanlagen (Absicherung des Zukaufs von Gas und Co_2-Zertifikaten, Lieferung von Strom) nicht mehr erfüllt. Aus diesem Sachverhalt resultieren Erträge in Höhe von EUR 43,0 Mio. sowie Aufwendungen in Höhe von EUR –32,8 Mio. Die Erträge und Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen saldiert dargestellt.

Im ersten Halbjahr 2021/22 wurden Dividenden in Höhe von EUR 66,5 Mio. (Vorjahr EUR 53,2 Mio.) an die Aktionäre der Energie AG Oberösterreich ausgeschüttet.

Linz, am 27. Mai 2022

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

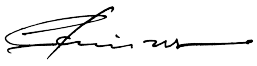
Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES
GEM. § 125 ABS. 1 Z 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 27. Mai 2022

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
CTO

DISCLAIMER

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Ist im Geschäftsbericht von der „Energie AG" die Rede, so ist damit die „Energie AG Oberösterreich" gemeint.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen", „annehmen", „einschätzen", „erwarten", „beabsichtigen", „können", „planen", „projizieren", „sollte" und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft.
Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz
Redaktion:
Michael Frostel MSc, Mag. Margit Lang, Mag. Iveta Strnadova MBA, Mag. Gerald Seyr, Mag. Klaus Oberparleiter
Konzeption und Umsetzung: nexxar GmbH, Wien
Gestaltung des Covers: upart Werbung & Kommunikation GmbH, Linz
Fotos: Energie AG Oberösterreich, Wolfgang Zopf, Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
Linz, im Juni 2022



Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Austria
www.energieag.at